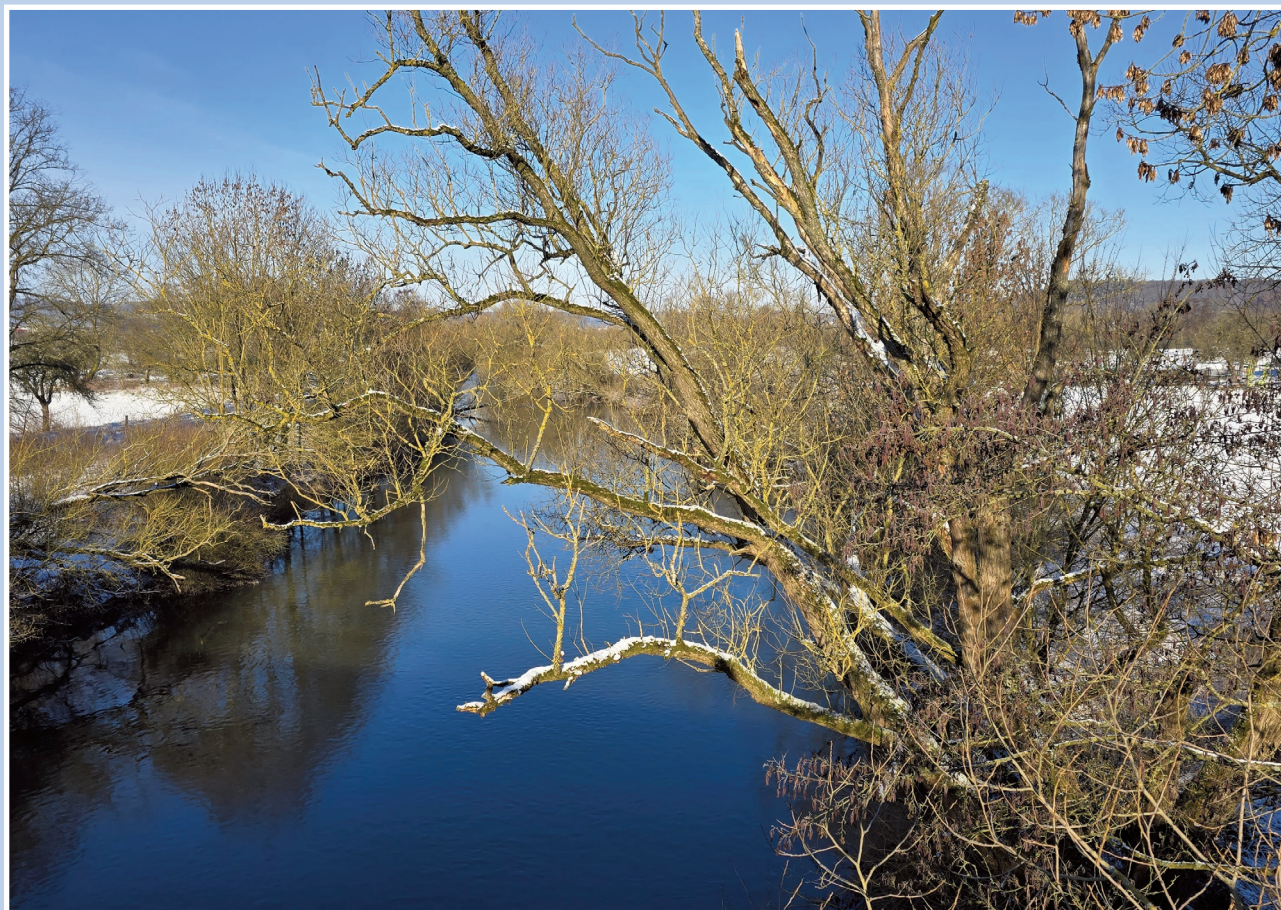




**Zweckverband
Mittelhessische
Wasserwerke**

Geschäftsbericht 2024



WASSER IST LEBEN

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kundinnen und Kunden,

für unseren Zweckverband steht als wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge die Ver- und Entsorgungssicherheit an erster Stelle. Daher haben wir auch im Geschäftsjahr 2024 wichtige Investitionen in die Erneuerung und den Ausbau der Infrastruktur getätigt, um Ausfälle zu vermeiden und die Wasserqualität dauerhaft zu sichern. Wir verstehen unsere Arbeit nicht nur als technische Dienstleistung, sondern als Beitrag zur Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität sowohl in unserem Wasserversorgungsgebiet als auch in den Gebieten der von uns betreuten Verbände der Abwasserbehandlung, der Gewässerunterhaltung und des Hochwasserschutzes.



Die fortschreitende Digitalisierung unserer Serviceprozesse — etwa durch das Kundenportal und die Online-Planauskunft — verbessert die Erreichbarkeit und die Bearbeitung von Anliegen unserer Kunden und Partner.

Aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels, veränderter Niederschlagsmuster und steigender Anforderungen an die Wasserqualität werden wir als regionaler Trinkwasserversorger vor neue Herausforderungen gestellt. Wir nehmen diese Verantwortung ernst: Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Klimaanpassung sind zentrale Leitlinien unserer Strategie. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Mitgliedern, Behörden und weiteren Partnern zusammen, um langfristig resilientere Versorgungsstrukturen zu schaffen. Das in der Ausarbeitung befindliche Teilräumliche Wasserkonzept Mittelhessen, als Bestandteil des Zukunftsplans Wasser Hessen, ist für uns ein wichtiges Planungsinstrument, um die Wasserversorgung langfristig zu sichern und Zielkonflikte zwischen Landwirtschaft, Natur und Trinkwasserversorgung zu vermeiden.

Zugleich erfordern das Alter vieler technischer Anlagen und gestiegene Sicherheitsanforderungen eine beschleunigte Erneuerung. Verzögerungen durch langwierige Genehmigungsverfahren, Fachkräftemangel und verschärfte Umweltauflagen machen deutlich, dass es einer stärkeren politischen Unterstützung für Unternehmen der kritischen Infrastruktur bedarf. Wir versuchen mit vorausschauender Planung und effizientem Projektmanagement unseren Beitrag zum Gelingen des Erneuerungsprozesses zu leisten.

Unsere Investitionspolitik zielt darauf ab, notwendige Erneuerungen verlässlich zu finanzieren und zugleich die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Zweckverbandes zu erhalten, ohne die Versorgungskosten unverhältnismäßig zu belasten. Transparenz und verantwortungsvolles Wirtschaften bleiben dabei für uns als nicht gewinnorientierter Zweckverband zentrale Prinzipien.

Hinter jeder technischen Anlage stehen engagierte Mitarbeitende, deren Einsatz und Fachkompetenz maßgeblich zum Erfolg des Jahres 2024 beigetragen haben — dafür danken wir ausdrücklich. Wir fördern Aus- und Weiterbildung, sichere Arbeitsbedingungen und eine Kultur der Zusammenarbeit. Ebenso danken wir unseren kommunalen Partnern, Lieferanten, den Kundinnen und Kunden und Ihnen für Ihr Interesse an unserem Geschäftsbericht sowie für das entgegengebrachte Vertrauen.

„Das Beste aber ist das Wasser.“ Pindar, Olympische Oden (476 v. Chr.)

Gemeinsam wollen wir die Herausforderungen meistern und die Ver- und Entsorgungssicherheit für kommende Generationen gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Thomas Brunner
Geschäftsführer

GESCHÄFTSBERICHT 2024

Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

Geschäftsstelle Gießen:

Teichweg 24, 35396 Gießen

Postfach 11 14 20, 35359 Gießen

Telefon 0641 9506-0, Telefax 0641 9506-197

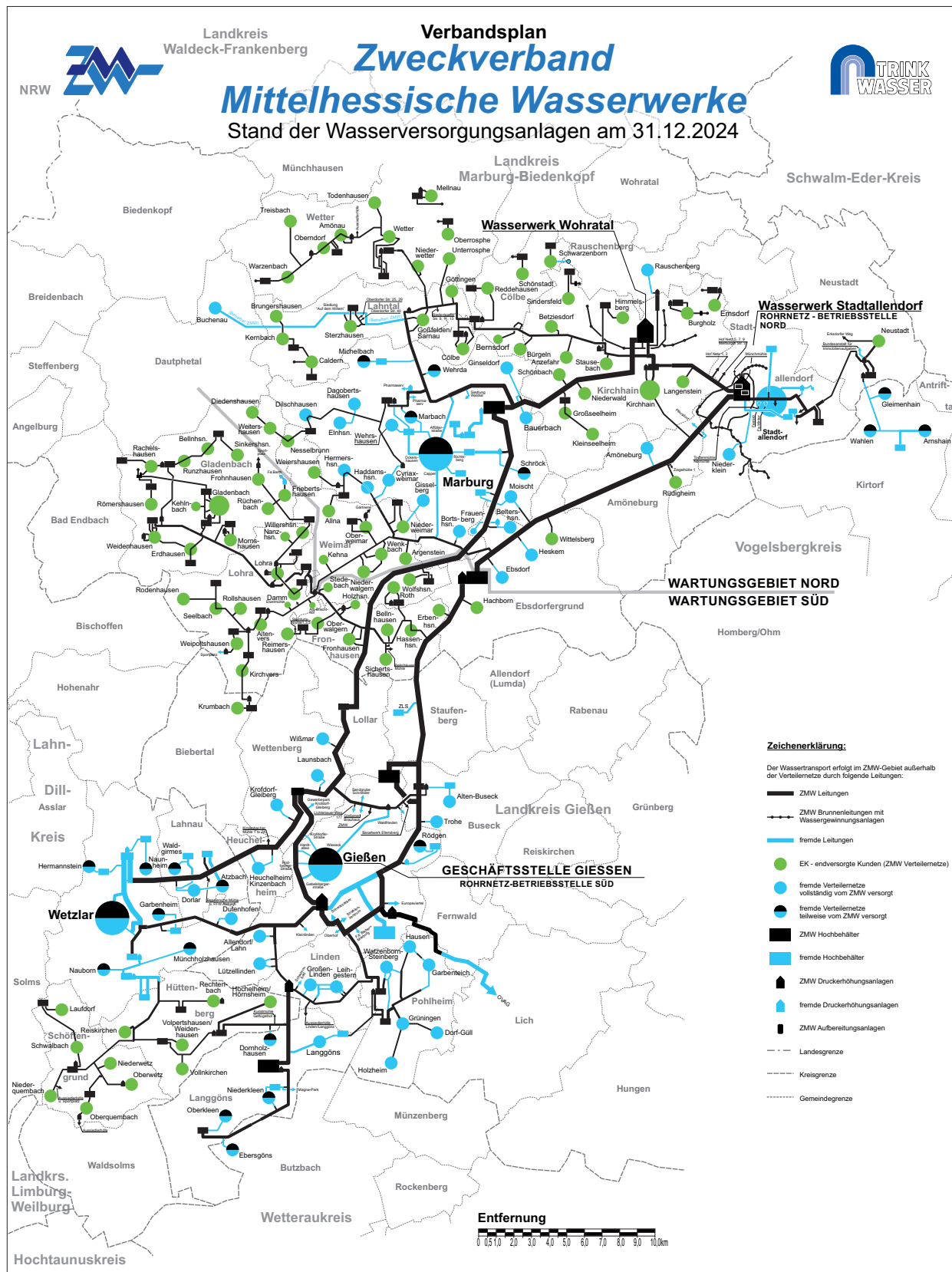
E-Mail info@zmw.de, Internet www.zmw.de

Inhalt

Seite

1. Organe des Zweckverbandes	6
2. Bericht des Vorstandes und der Verbandsversammlung	7
3. Informationen	8
3.1 Wassergewinnung, Wasserabgabe und Wasserqualität	8
3.2 Grundwassersituation	10
3.3 Verbandsschau	10
3.4 Wasserrecht	10
3.5 Betriebsführung und Dienstleistungen	11
3.6 Teilräumliches Wasserkonzept Mittelhessen (TWKM)	11
3.7 Energiemanagement	11
3.8 Autobahnbau	11
3.9 Mikrobiologie und Chemie	12
3.10 Wasserverluste	12
3.11 Homepage und BDEW – Wasserportal	13
3.12 Ausgewählte Baumaßnahmen	13
3.13 Ausgewählte Planungen	15
3.14 100. Verbandsversammlung	16
3.15 Mitarbeitende	16
4. Jahresabschluss 2024	18
4.1 Handelsbilanz	18
4.2 Gewinn- und Verlustrechnung	20
4.3 Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und der Finanzanlagen	22
4.4 Anhang für das Wirtschaftsjahr 2024 (in komprimierter Form)	24
5. Lagebericht 2024	26
5.1 Grundlagen des Verbandes	26
5.2 Wirtschaftsbericht	26
5.2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	26
5.2.2 Geschäftsverlauf	26
5.2.3 Lage	27
a) Vermögenslage	27
b) Finanzlage	28
c) Ertragslage	29
d) Finanzielle Leistungsindikatoren	30
5.3 Nachhaltigkeitsbericht	31
5.4 Prognosebericht	32
5.5 Chancen- und Risikobericht	33
5.6 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	34
6. Wasseranalysen	35
6.1 Wasseranalyse nach den Anforderungen der Trinkwasserverordnung	35
6.2 Wasseranalyse nach dem Änderungsbescheid des RP Gießen	37
7. Tätigkeiten der betriebsgeführten Verbände	38
8. Ausblick 2025	42
Impressum	U4

Verbandsplan



Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

In Zahlen

		2024	2023
Wasserabgabe	Mio. m ³	20,532	20,608
Anzahl der Planstellen (bezogen auf Ganztagsstellen)	Anzahl	161,69 ^{1) 3)}	156,19 ^{1) 2)}
Personalaufwand	Mio. Euro	12,535	11,568
Anlagenzugänge	Mio. Euro	7,406	9,429
Bilanzsumme	Mio. Euro	89,939	85,528
Jahresergebnis	Mio. Euro	– 0,886	0,214
Städte und Gemeinden (Stadt- und Ortsteile)	Anzahl	158	158
Wasserwerke	Anzahl	2	2
Kleinanlagen ⁴⁾	Anzahl	9	9
Überörtliche Leitungen ⁵⁾	km	463	462
Ortsnetzleitungen	km	654	654
Wasseranschlussleitungen	km	418	417
Speicherbauwerke ⁶⁾	Anzahl	64	67
Speicherraum	m ³	86.553	86.953
Druckerhöhungsanlagen	Anzahl	47	49
Kleinbauwerke	Anzahl	541	544
Eingebaute Wasserzähler bei Weiter- verteilern und Sonderabnehmern	Anzahl	133	135
Eingebaute Wasserzähler bei Endversorgten	Anzahl	30.824	30.785

¹⁾ enthalten sind 4 Stellen mit Befristung

²⁾ zusätzlich 4 Auszubildende

³⁾ zusätzlich 6 Auszubildende

⁴⁾ Kleinanlagen = Inselanlagen

⁵⁾ Bereinigung Anlagenbestand um gemeindeeigene Anschlussleitung Dautphetal (rund 12 km)

⁶⁾ Speicherbauwerke = Hochbehälter, Sammelbauwerke und Tiefbehälter

1. Organe des Zweckverbandes

Rechtsgrundlage des Zweckverbandes ist das Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) sowie die neugefasste Verbandssatzung vom 01.12.2022 in der Fassung des 1. Nachtrags (18.09.2023).

Diese Satzung trat an die Stelle der Satzung vom 18.10.1982 einschließlich aller Nachträge.

Gemäß § 6 der Verbandssatzung setzten sich die Organe des Verbandes im Berichtsjahr zusammen aus:

- der Verbandsversammlung
- dem Verbandsvorstand
- dem Geschäftsführer

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds. Es wurden von der Verbandsversammlung gewählt:

zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung

Prof. Dr. Rainer Waldhardt, Kirchhain;

zum stellvertretenden Vorsitzenden der Verbandsversammlung
Vorsitzender der Gemeindevertretung Martin Hanika, Langgöns.

Mitglieder des Verbandes und Vertreter in der Verbandsversammlung sind:

Stadt Amöneburg
Bürgermeister Schlipp

Gemeinde Biebertal
Erster Beigeordneter Kleiner

Gemeinde Buseck
Gemeindevertreter Müller

Gemeinde Cölbe
Prof. Dr. Stark

Gemeinde Ebsdorfergrund
Gemeindevertreter Böckler

Gemeinde Fronhausen
Bürgermeisterin Schnabel

Universitätsstadt Gießen
Ehrenamtlicher Magistrat Dr. Labasch

Stadt Gladenbach
Bürgermeister Kremer

Gemeinde Heuchelheim
Gemeindevertreterin Schleenbecker

Gemeinde Hüttenberg
Gemeindevertreter Kleinschmidt

Stadt Kirchhain
Stadtverordneter Prof. Dr. Waldhardt

Stadt Kirtorf
Stadtrat Schönhals

Gemeinde Lahnu
Gemeindevertreter Prof. Dr. Rauber

Gemeinde Lahntal
Gemeindevertreterin Agricola

Gemeinde Langgöns
Vorsitzender der Gemeindevertretung Hanika

Stadt Linden
Stadtverordneter Dr. Schütz

Gemeinde Lohra
Bürgermeisterin Schlemper-Latzel

Universitätsstadt Marburg
Steffen Rink

Stadt Neustadt
Erster Stadtrat Ellenberg

Stadt Pohlheim
Stadtverordneter Hafemann

Stadt Rauschenberg
Stadtrat Metke

Gemeinde Schöffengrund
Bürgermeister Peller

Stadt Stadtallendorf
Stadtverordneter Rhein

Gemeinde Weimar
Gemeindevertreter Dr. Hoß

Gemeinde Wettenberg
Erster Beigeordneter Volgmann

Stadt Wetter
Stadtverordneter Heß

Stadt Wetzlar
Stadtverordneter Pohl

Landkreis Gießen
Kreistagsabgeordneter Fritz

Landkreis Marburg-Biedenkopf
Kreistagsabgeordneter Hesse

Lahn-Dill-Kreis
Bürgermeister Braun

Verbandsvorstand:

Der Verbandsvorstand besteht aus acht stimmberechtigten Mitgliedern:

Bürgermeister Somogyi,
Stadtallendorf
Verbandsvorsitzender

Stadträtin Weigel-Greilich,
Gießen, stellvertretende
Verbandsvorsitzende

Bürgermeister Hausmann,
Kirchhain

Bürgermeisterin Bernshausen,
Marburg

Stadtrat Kortlücke,
Wetzlar

Erster Stadtrat Kühnel,
Wetter (Hessen)

Bürgermeister Reusch,
Langgöns

Erster Kreisabgeordneter Esch,
Lahn-Dill-Kreis

Mit beratender Stimme gehörten dem Vorstand an:

Kreisbeigeordneter Zuckermann,
Landkreis Gießen

Landrat Womelsdorf,
Landkreis Marburg-Biedenkopf

Geschäftsführer:

Thomas Brunner

2. Bericht des Vorstandes und der Verbandsversammlung

Nach seiner Verbandssatzung hat der ZMW die Aufgabe, die Mitgliedskommunen bzw. einzelne Stadt- und Ortsteile sowie die Sonderabnehmer mit Trinkwasser zu versorgen. Darüber hinaus kann er wasserwirtschaftliche Aufträge für die Verbandsmitglieder, öffentlich-rechtliche Körperschaften und kommunale Unternehmen ausführen.

Dies gilt auch für die technischen und kaufmännischen Betriebs- und Geschäftsführungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Hochwasserschutz und Gewässerunterhaltung.

Der Vorstand tagte am 24.09.2024 und 29.10.2024. Außerdem nahm er an den Sitzungen der Verbandsversammlung am 10.10.2024 und 14.11.2024 teil. Er wurde laufend über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle durch Vorlagen und mündliche Berichte der Geschäftsführung unterrichtet. Hierbei wurden alle wichtigen Fragen der Geschäftspolitik erörtert, die in der Zweckverbandssatzung festgelegten Aufgaben wahrgenommen und die jeweils erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Verbandsversammlung als oberstes Verbandsorgan trat im Berichtsjahr zweimal zusammen und fasste im Rahmen der in der Satzung festgelegten Zuständigkeiten die erforderlichen Beschlüsse.

Im Bericht über die Jahresabschlussprüfung für das Wirtschaftsjahr 2024 hat der Abschlussprüfer dem ZMW den uneingeschränkten Bestätigungs-

vermerk für den Jahresabschluss erteilt und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Satzung und Eigenbetriebsgesetz bestätigt.

Der Vorstandsvorstand, die Geschäftsführung, die personalvertretungsrechtlichen Gremien sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZMW arbeiteten im Berichtsjahr 2024 gut und verantwortungsbewusst zusammen. Für ihre Leistungen sprechen die Verbandsversammlung und der Vorstand ihren besonderen Dank aus.

Gießen, im November 2025

Für die Verbandsversammlung:

Vorsitzender der
Verbandsversammlung
Prof. Dr. Rainer Waldhardt
Stadtverordneter

Für den Vorstand:

Verbandsvorsitzender
Christian Somogyi
Bürgermeister



3. Informationen

3.1 Wassergewinnung, Wasserabgabe und Wasserqualität

Im Wirtschaftsjahr 2024 förderte der ZMW insgesamt 21,412 Mio. m³ Rohwasser (Vorjahr: 21,587 Mio. m³) aus den Wasserwerken Stadtallendorf und Wohratal bei Kirchhain sowie aus örtlichen Gewinnungsanlagen (sog. Inselanlagen) in:

- Cölbe-Schönstadt
- Gladenbach-Rachelshausen (Stollen)
- Kirchhain-Burgholz
- Kirchhain-Emsdorf
- Kirchhain-Sindersfeld
- Lahntal-Caldern
- Wetter-Mellnau
- Wetter-Oberrospe und
- Wetter-Warzenbach

Die Trinkwasserversorgung sämtlicher endversorgter Verbandsmitglieder, Weiterverteiler sowie aller Sonderkunden konnte im Berichtsjahr jederzeit störungsfrei sichergestellt werden.

Die Netzabgabe (Reinwasser), gemessen am Ausgang der Wasserwerke und einschließlich der Abgaben aus den Inselanlagen, belief sich im Jahr 2024 auf 21,144 Mio. m³ (Vorjahr: 21,260 Mio. m³). Dies entspricht einem Rückgang von rund 116.000 m³.

Nach den bereits rückläufigen Netzabgaben in den Jahren 2021, 2022 und 2023 stellt dies die vierte Reduktion in Folge dar.

Zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität führte das beauftragte Untersuchungslabor rund 4.200 mikrobiologische sowie physikalisch-chemische Analysen durch. Mehr als 1.200 Analysen entfielen allein auf die täglichen Untersuchungen von Roh- und Reinwasser in den Wasserwerken Stadtallendorf und Wohratal bei Kirchhain. Darüber hinaus wurden im Rahmen von Baumaßnahmen zahlreiche weitere Laboranalysen durchgeführt.

Die Ergebnisse sämtlicher Untersuchungen bestätigen, dass der ZMW seinen Kunden Trinkwasser von hervorragender Qualität liefert, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht.

Der ZMW setzte auch im Jahr 2024 die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Gießen im Rahmen des Programms „Grundwasserschonende Landbewirtschaftung“

innerhalb der weitläufigen Wasserschutzgebiete fort. Unterstützt wird dieses Programm durch den Wasser- und Bodenverband „Marburger Land“, der dabei sowohl die Belange der Landwirte als auch die der Wasserversorger berücksichtigt und ausgleichend zusammenführt.

Das seit mehreren Jahren etablierte Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 bestätigt dem ZMW einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit Energie über sämtliche Betriebsprozesse hinweg. Die Wirksamkeit dieses Systems wird dem ZMW regelmäßig durch externe Prüfungsinstitutionen bestätigt.

Um eine ökologisch nachhaltige und schonende Wassergewinnung sicherzustellen, wird der Betrieb durch umfassende Monitoringmaßnahmen begleitet. Diese werden durch ein angepasstes, dynamisches Fördermanagement ergänzt, das kontinuierlich an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst wird.

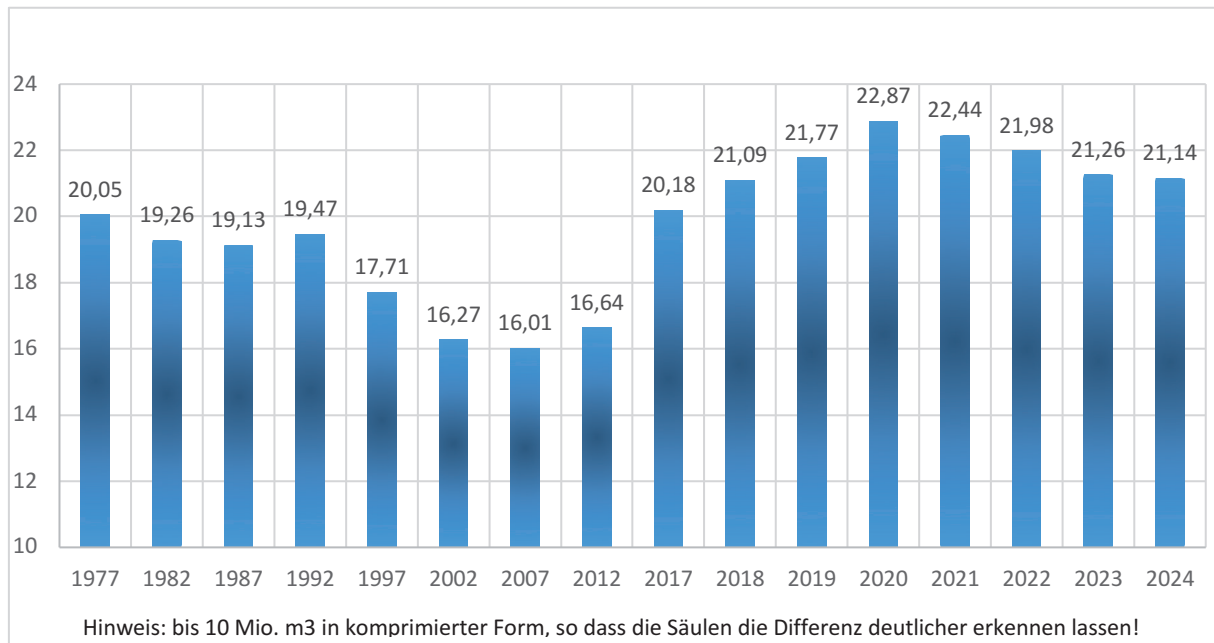
Die durchgeführten ökologischen und hydrogeologischen Monitoringmaßnahmen zeigen eindeutig, dass die Grundwasserentnahmen des ZMW keine nachteiligen Auswirkungen auf Flora, Fauna oder die Grundwasserkörper haben.

Die Prozesskette der Trinkwasserversorgung beginnt mit der Rohwasserförderung, umfasst die Wasseraufbereitung, den Transport, die Speicherung sowie Verteilung und endet an den satzungsgemäßen Übergabepunkten der Kunden.

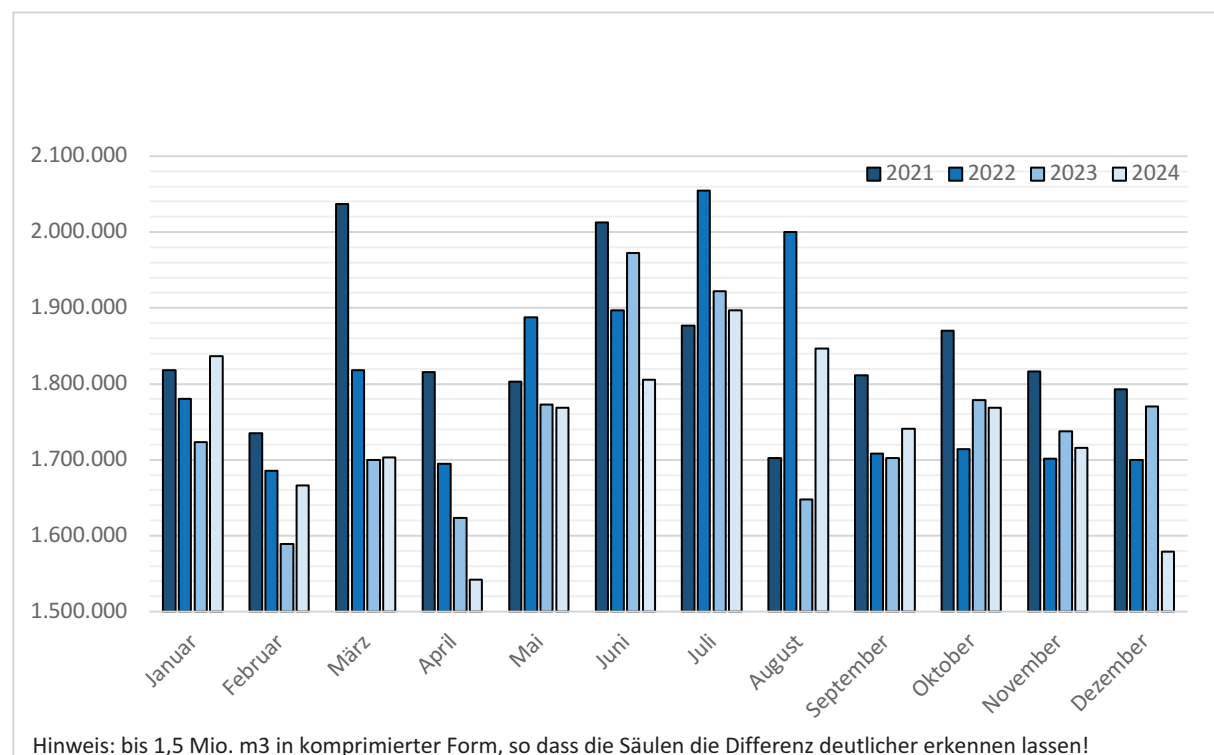
Eine jederzeit störungsfreie Trinkwasserversorgung ist nur durch qualifiziertes Fachpersonal und ein hohes Maß an Engagement möglich. Hierfür stehen die Betriebsstellen der Wasserwerke, der Netzbetriebe sowie der Elektrotechnik, die den Anforderungen des Gesamtbetriebes rund um die Uhr (24/7) gerecht werden.

Unterstützt werden die Betriebsstellen durch die Sachgebiete Planung, Vermessung und Betriebsassistenz sowie durch die Mitarbeitenden der Leitstelle. Die Lieferung der benötigten Trinkwassermengen und die Sicherstellung der hohen Qualitätsstandards besitzen für den ZMW höchste Priorität. Der verantwortungsvolle Umgang mit unserem wertvollsten Lebensmittel – dem Trinkwasser – ist für uns mehr als Pflicht: Er ist unsere Leidenschaft.

Gesamtwasserabgabe (in Mio. m³/a)



Monatsvergleich der Netzaufgaben (in m³-Reinwasser) der Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal bei Kirchhain



3.2 Grundwassersituation



Quelle: ZMW, D. Ficht

Auszüge aus: „Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen -Dezember 2024-“; Quelle: HLNUG

„3.1. Aktuelle Grundwassersituation

Mit knapp 54 l/m² lag die Niederschlagsmenge im Dezember, noch deutlicher als im November, unterhalb des langjährigen Mittelwert [sic!] 1991 – 2020 (rund 74 l/m²). Allerdings fiel im gesamten Jahr 2024 mit 889 l/m² 17% mehr Niederschlag als in der Vergleichsperiode [...]

3.2. Prognose

Aufgrund der niedrigen Temperaturen, der geringen Verdunstung und einer hohen Bodenfeuchte herrschen weiterhin gute Randbedingungen für den Grundwasserneubildungsprozess. Jahreszeitlich bedingt ist im weiteren Verlauf des hydrologischen Winterhalbjahres mit steigenden Grundwasserständen zu rechnen. Das setzt allerdings voraus, dass in den nächsten Monaten ausreichend Niederschlag fällt [...]

Das sogenannte Grundwasserdargebot, also das tatsächlich verfügbare Grundwasser, war auch im Versorgungsjahr 2024 ausreichend, um sämtliche Bedarfe der ZMW-Mitglieder sowie der Sonderkunden vollständig zu decken. Die Grundwasserförderung erfolgte nachhaltig; eine Überbeanspruchung des Grundwasserkörpers lag nicht vor.

3.3 Verbandsschau

Die ZMW-Verbandsschau fand am 4. September 2024 statt. Den Vertreterinnen und Vertretern der Verbandsgremien und Behörden wurde ein abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm geboten. Neben dem Wasserwerk Wohratal wurden auch die Trinkwasserspeicher bei Ebsdorf, Bauerbach und Neustadt besichtigt. Die Teilnehmenden erwiesen sich dabei als sehr fachkundig und aufmerksam.



Betriebsstellenleiter Eberhard Wormsbächer erläutert im Maschinenhaus des Wasserwerks Wohratal den Teilnehmenden der Verbandsschau die fachlichen Hintergründe der Wasseraufbereitung. Quelle: ZMW, D. Ficht

3.4 Wasserrecht

Mit Bescheid vom 19.04.2021 erteilte das Land Hessen, vertreten durch das Regierungspräsidium Gießen, dem ZMW, unter Berücksichtigung der nachgewiesenen Wasserbedarfe und der bestehenden sogenannten unbefristeten Altrechte, die wasserrechtliche Erlaubnis zur zusätzlichen Entnahme von Grundwasser im Gewinnungsbereich des Wasserwerks Stadtallendorf.

Gegen den Erlaubnisbescheid wurde im Rahmen des Umweltverbandsklagerechts fristgerecht Klage erhoben. Das Verfahren ist beim Verwaltungsgericht Gießen anhängig. Nach derzeitiger Einschätzung ist mit einer ersten Verhandlung frühestens im Jahr 2026 zu rechnen.

Unabhängig vom Fortgang des Verfahrens ist die Trinkwasserversorgung der Verbandsmitglieder wegen der sofortigen Vollziehbarkeit der erweiterten Entnahmerechte gesichert. Der ZMW beobachtet die Entwicklung fortlaufend und berücksichtigt mögliche Auswirkungen frühzeitig

im Rahmen seiner Versorgungs- und Ressourcenplanung.

3.5 Betriebsführung und Dienstleistungen

Der ZMW erbringt umfassende Betriebs- und Geschäftsführungsleistungen für die Abwasserverbände Stadtallendorf-Kirchhain, Mittlere Salzböde und Wiesecktal sowie für den Wasserverband Kleebach. Darüber hinaus unterstützt der ZMW den Eigenbetrieb Pohlheim (EWP) zuverlässig mit technischen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Dienstleistungen in der Abwasserentsorgung und Wasserversorgung.

Durch diese Leistungen stellt der ZMW den ordnungsgemäßen, effizienten und rechtskonformen Betrieb von insgesamt zwölf Kläranlagen sicher und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Gewässerreinigung in der Region.

In den Aufgabenfeldern Hochwasserschutz, Gewässerunterhaltung und Renaturierungsmaßnahmen übernimmt der ZMW zudem die Betriebs- und Geschäftsführung für die Wasserverbände Lahn-Ohm und Kleebach sowie für den Gewässerverband Salzbödetal und trägt damit aktiv zur Erhaltung und Entwicklung der regionalen Gewässerstrukturen bei.

Darüber hinaus führt der ZMW im Auftrag des Zweckverbandes Mittelhessische Abwasserwerke die Verbrauchsabrechnung durch und gewährleistet eine ordnungsgemäße, transparente und effiziente Abwicklung.

3.6 Teilräumliches Wasserkonzept Mittelhessen (TWKM)

Mit der Beauftragung der Weber-Ingenieure GmbH aus Pforzheim, konnte der ZMW ein leistungsstarkes und erfahrenes Ingenieurbüro gewinnen, das mit der Erarbeitung der kommunalen Einzelkonzepte sowie des Gesamtkonzepts betraut ist.

Das Berichtsjahr 2024 diente insbesondere der Erhebung und Aufbereitung der erforderlichen Daten. Die Fertigstellung des Gesamtprojekts ist für die zweite Jahreshälfte 2026 vorgesehen.

3.7 Energiemanagement

Im September 2024 absolvierte der ZMW das externe Energiemanagement-Audit des TÜV Rheinland erfolgreich. Die anschließende Zertifizierung bestätigt die konsequente Umsetzung der Energiemanagementvorgaben und den nachhaltigen Umgang mit Energie in allen Betriebsbereichen.



Sachgebiets- und stellvertretender Abteilungsleiter Marcus Schäfer erläutert dem „Lead Auditor“ Herrn Essam El-Rifaai die Funktionsweise der Wasseraufbereitungsanlage im Wasserwerk Stadtallendorf. Quelle: ZMW, D. Ficht

3.8 Autobahnbau

Die ursprünglich für Ende 2024 vorgesehene Freigabe des letzten, rund 31 Kilometer langen Abschnitts der A 49, zwischen der Anschlussstelle Schwalmstadt und dem Ohmtal-Dreieck (Anschluss an die A 5), verzögert sich. Ursächlich hierfür sind Baumängel, vor allem an den Entwässerungssystemen und den Leitplanken, die noch zu beheben sind. Darüber hinaus führen Restarbeiten sowie die Einbindung der neuen Strecke in die bestehende Südtangente bei Kassel zu weiteren zeitlichen Verschiebungen.



Brückenbauwerk der A 49, kurz vor der Fertigstellung. Quelle: ZMW, M. Schäfer



Autobahnbau BAB A49 – Arbeiten kurz vor der Fertigstellung
Quelle: ZMW, M. Schäfer

Größere Havarien sind nicht aufgetreten. Kleinere Havarien konnten durch eine gute Vorbereitung und ein schnelles Eingreifen zügig beseitigt werden, ohne dass größere Schäden entstanden sind.

Insgesamt war der Bau der Autobahn mit einem hohem Betreuungsaufwand für den ZMW verbunden. Dem Grundwasserschutz wurde dabei Rechnung getragen.

3.9 Mikrobiologie und Chemie



Quelle: ZMW, D. Ficht

Trinkwasserqualität – Sicherheit als oberstes Gebot –

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nr. 1 – und die Anforderungen an seine chemische und mikrobiologische Beschaffenheit sind entsprechend hoch. Die Vorgaben der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) spiegeln diesen hohen Standard wider und dienen als Maßstab für eine sichere und verlässliche Versorgung. Für den ZMW hat die

Einhaltung dieser Vorgaben im täglichen Betrieb oberste Priorität: Sie bildet das Fundament jeder betrieblichen Entscheidung und jeden Arbeitsschritts.

Auch im Jahr 2024 wurden im Versorgungsbereich des ZMW keine nennenswerten Überschreitungen der behördlichen Grenzwerte festgestellt – weder in den endversorgten Gebieten noch in der Weiterverteilung oder bei Sonderkunden. Das bewährte System des ZMW, Probeentnahmezyklen bewusst deutlich über den Mindestanforderungen der TrinkwV anzusiedeln, bietet eine zusätzliche Sicherheitsebene.

Gerade in einem weit verzweigten Verbundnetz wie dem des ZMW hat sich dieses Vorgehen als unverzichtbar erwiesen: Es ermöglicht nicht nur frühzeitiges Erkennen von Veränderungen, sondern bietet auch ein verlässliches Instrument für die praktische Betriebsführung. So bleibt die Trinkwasserqualität jederzeit auf einem hohen, gesetzlich und fachlich geforderten Niveau – und die Versorgung der Kunden sicher, sauber und verlässlich.

3.10 Wasserverluste



Quelle: ZMW, D. Ficht

Die rechnerischen Wasserverluste einschließlich des nicht abgerechneten Verbrauchs (u. a. Spülmengen) beliefen sich auf 0,883 Mio. m³ bzw. 4,1 % (Vorjahr: 0,983 Mio. m³ bzw. 4,5 %).

Unter Berücksichtigung der Eigenbedarfe lagen die tatsächlichen Netzverluste infolge von Leckagen bei 2,6 % (Vorjahr: 3,1 %).

Aus betrieblicher Sicht hält der ZMW die Verlustraten damit weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

3.11 Homepage und BDEW – Wasserportal

Aktuelle Informationen über den ZMW sind weiterhin über die Homepage abrufbar. Neben allgemeinen Unternehmensinformationen werden dort auch umfassende Verbraucherinformationen bereitgestellt, die sich aus den Vorgaben der Trinkwasserverordnung ergeben.

Darüber hinaus ist der ZMW auf dem BDEW-Wasserportal vertreten. Diese Präsenz stellt ein ergänzendes, niederschwelliges Informationsangebot dar und ermöglicht Interessierten einen schnellen und übersichtlichen Zugang zu den wichtigsten Informationen rund um die Trinkwasserversorgung.

3.12 Ausgewählte Baumaßnahmen

Verbindung Bellnhausen/Gladenbach-Sinkershausen:

Mit der Fertigstellung der neuen Hauptleitung zwischen Bellnhausen und Sinkershausen ist nun eine direkte Verbindung der beiden Ortsnetze geschaffen worden. Diese Maßnahme hat es ermöglicht, den stark sanierungsbedürftigen Hochbehälter Bellnhausen sowie mehrere veraltete Leitungsabschnitte stillzulegen – ein Schritt, der insbesondere den Betriebsaufwand nachhaltig reduziert.



Schwerlastkran versetzt das Schachtoberteil des neuen Messschachtes von Sinkershausen. Quelle: ZMW, J. Weiser

Die stillgelegten Anlagen erhalten dabei eine neue Aufgabe: Der Hochbehälter und Teile des alten Leitungsnetzes sollen künftig der Löschwasserversorgung von Bellnhausen dienen. In diesem Zusammenhang werden die Anlagen an die Stadt Gladenbach zurückübertragen. So verbindet das Projekt technische Modernisierung, nachhaltige Ressourcennutzung und den Schutz der Bevölkerung auf elegante Weise und zeigt beispielhaft, wie durch gezielte Infrastrukturmaßnahmen gleich mehrere Ziele erreicht werden können.

Anschluss Caldern an 3.53:

Mit dem Anschluss des Ortsnetzes Caldern an die Zubringerleitung 3.53 nach Buchenau wurden die Voraussetzungen geschaffen, die dringend erforderlichen Reparatur- und Sanierungsarbeiten am Brunnen Caldern durchführen zu können. Während der Sanierungsphase wurden die Ortsnetze Caldern, Kernbach und Brungershausen vollständig über das überörtliche Verbundnetz versorgt.

Nach erfolgreichem Abschluss der Sanierungsarbeiten wurde der Brunnen Caldern wieder in Betrieb genommen. Der Anschluss an das Verbundnetz bleibt dauerhaft bestehen und erhöht nun die Versorgungssicherheit der nachgelagerten Netze in erheblichem Maße.

Wasserwerk Wohratal – Brunnen W09:

Für den bestehenden, jedoch baulich stark beeinträchtigten Brunnen W09 wurde auf Grundlage umfangreicher Voruntersuchungen sowie einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung entschieden, eine Sanierung im Bestand durchzuführen und auf eine Neubohrung zu verzichten.

Im Projektverlauf traten nicht vorhersehbare geologische und bautechnische Rahmenbedingungen auf, die zu einer wesentlichen Verzögerung des Bauablaufs führten. Die damit verbundenen Kostensteigerungen konnten jedoch insgesamt in einem noch verträglichen Rahmen gehalten werden.

Aufgrund der zeitlichen Verschiebungen verzögerte sich in der Folge auch die geplante Neubohrung des Brunnens 29 im Einzugsbereich des Wasserwerkes Stadtallendorf.



Ausgebautes, altes Filterrohr aus dem Brunnen W09. Quelle: ZMW, M. Schäfer

Die Projektumsetzung bestätigte erneut die besondere Komplexität von Bauvorhaben im Untergrund, bei denen trotz sorgfältiger Planung unvorhersehbare Einflüsse nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Mit Blick auf das Jahr 2025 konnte auch dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Der alte Bergmannsspruch „Vor der Hacke ist es dunkel“ steht hier sinnbildlich für die Ungewissheit unterirdischer Bauarbeiten und die Tatsache, dass sich Herausforderungen oft erst während der Umsetzung zeigen.

Wasserwerk Stadtallendorf – Brunnen WAB29:

Aufgrund der zeitlichen Verschiebungen am Brunnen WWB09 verzögerte sich in der Folge auch die geplante Neubohrung des Förderbrunnens WAB29 im Einzugsbereich des Wasserwerkes Stadtallendorf. Dort konnten die Arbeiten noch 2024 beginnen, werden sich jedoch über das Jahr 2025 hinausziehen. Die Inbetriebnahme der Brunnen wird für Ende 2025 bzw. für das Frühjahr 2026 angestrebt. In beiden Fällen werden ca. 1,5 Mio. Euro investiert.

Beispielhaft zeigt folgende Abbildung, wie Bohrgut aus den Brunnenbohrungen entnommen und mittels von Fächerkisten dokumentiert und eingelagert wird. Bis zu einer Tiefe von 4 Metern wurde Ober- und Unterboden abgetragen, darunter, bis ca. 26 Meter, befand sich roter und ockerfarbener Sandstein aus dem Mittleren Buntsandstein (Untere Trias) im Alter von etwa 250 Mio. Jahren. Zwischen 26 m bis ca. 30 Metern Tiefe folgte rotbrauner Ton. Die Entnahme von Bohrgut erfolgt bis zur Endteufe, die je nach Brunnen bis zu 180 m betragen kann.

Diese hier gewonnenen geologischen Informationen dienen der weiteren Planung und Festlegung des späteren Brunnenausbaus.



Auf dem Bild sieht man Bohrgut in Fächerkisten, das aus einer Versuchsbrunnenbohrung entnommen wurde. Quelle: ZMW, M. Schäfer

Sanierung und Umgestaltung bestehender Räumlichkeiten:

Vor dem Hintergrund veränderter Arbeitsanforderungen sowie eines steigenden Bedarfs an zeitgemäßen Arbeitsplätzen wurden die bestehenden Räumlichkeiten des ZMW einer umfassenden Überprüfung unterzogen. Zahlreiche Flächen entsprachen aufgrund ihres Alters oder einer nicht mehr bedarfsgerechten Nutzung nicht länger den aktuellen Anforderungen. Anstelle von Neubauten wurde bewusst auf die nachhaltige Weiterentwicklung des Gebäudebestands gesetzt, um vorhandene Ressourcen effizient zu nutzen und Investitionskosten zu begrenzen.

Durch gezielte Umplanungen und bauliche Anpassungen konnten bestehende Flächen funktional neu geordnet, modernisiert und einer wirtschaftlich optimierten Nutzung zugeführt werden. Dabei stand die Mehrfachnutzung von Räumen, die Reduzierung nicht mehr benötigter Flächen sowie die Schaffung zusätzlicher Büroarbeitsplätze im Bestand im Mittelpunkt der Maßnahmen.



Abbrucharbeiten in der Leitstelle in Gießen für die neuen Fens-
terausschnitte. Quelle: ZMW, D. Ficht

So wurde im Zuge des Umbaus der Leitstelle Gießen der ehemals hohe Flächenbedarf für die Leitstellentechnik an die heutigen technischen Erfordernisse angepasst. Die dadurch freiwerdenden Flächen konnten ohne zusätzlichen Flächenverbrauch für die Einrichtung zweier moderner Büroräume genutzt werden.

Auch im Wasserwerk Wohratal wurde durch die Umgestaltung des bisherigen Besprechungsraums mit integriertem Büro eine wirtschaftlichere Raumnutzung erreicht. In Verbindung mit der Einbeziehung und Modernisierung des bestehenden Sozialraums konnten mehrere neue Büroarbeitsplätze geschaffen werden, ohne die Gebäudestruktur zu erweitern.

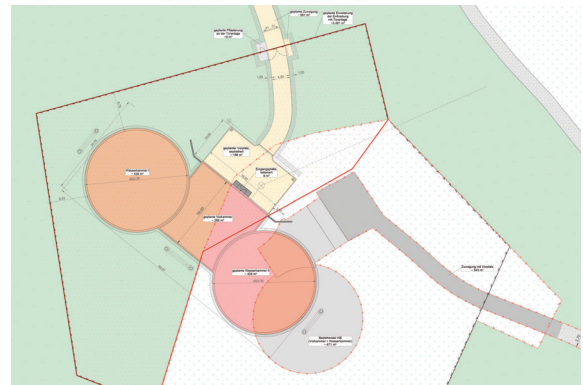
Im Betriebsgebäude der Rohrnetz-Betriebsstelle Nord (RTN) und der Arbeitsvorbereitung Nord (AVN) erfolgte eine Sanierung der Räumlichkeiten sowie ein gezielter Nutzungstausch zwischen Betriebsstellenleitung, Arbeitsvorbereitung und Besprechungsraum. Diese Neuordnung trug dazu bei, Arbeitsabläufe zu bündeln, Wege zu verkürzen und die vorhandenen Flächen effizienter einzusetzen.

Insgesamt leisten die umgesetzten Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Gebäudebestands. Durch die konsequente Nutzung und Aufwertung bestehender Räumlichkeiten konnten sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Vorteile realisiert und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten verbessert werden.

3.13 Ausgewählte Planungen

Hochbehälter Wettenberg:

Auch für den Neubau des Trinkwasserspeichers „Hochbehälter Wettenberg“ schreiten die Planungen voran. Die Ausschreibung der Bauleistungen ist für 2025 geplant, der Baubeginn soll im Jahr 2026 erfolgen.

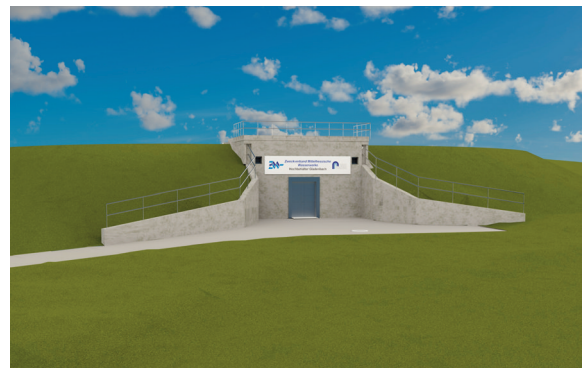


Ausschnitt Freiflächenplan der Genehmigungsplanung. Quelle: agc wasser gmbh

Hochbehälter Gladenbach:

Im Oktober 2024 konnte nach einer 2-jährigen Planungsphase endlich der Bauauftrag für das Projekt „Neubau Hochbehälter Gladenbach“ erteilt werden.

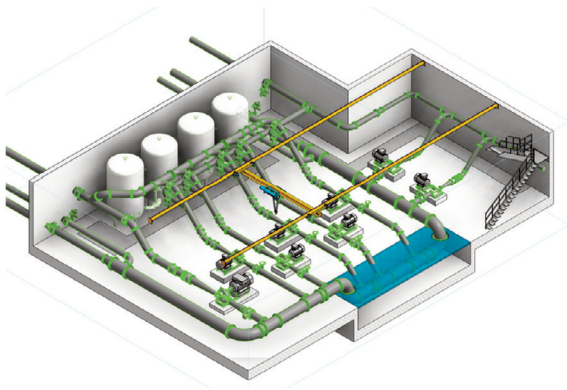
Die Baustelle wurde durch die Fa. Hinterlang Ende November 2024 errichtet. Bis zum Jahresende fanden nur wenige Bauarbeiten im Gelände statt. Die Hauptarbeiten werden sich auf die Jahre 2025 und 2026 erstrecken.



Ansicht geplanter Hochbehälter Gladenbach (Ausführungsplanung). Quelle: IB Staaden

Maschinenhaus Wasserwerk Stadtallendorf (WWA):

Mit dem Abschluss der Vorplanungen für das neue Maschinenhaus im Wasserwerk Stadtallendorf wurden die weiteren Planungsleistungen europaweit ausgeschrieben. Den Auftrag erhielt das Ingenieurbüro LOPP Planungsgesellschaft mbH aus Weimar (Thüringen), das nun die detaillierte Planung und fachliche Begleitung der Umsetzung übernimmt. Damit ist ein erfahrener Partner gewonnen, der die Grundlage für eine effiziente und zukunftsorientierte Realisierung des Projekts legt.



Entwurfsskizze Maschinenhaus WWA, mittels 3D-Modellierung.
Quelle: IB LOPP

3.14 100. Verbandsversammlung

Am 10. Oktober 2024 fand die inzwischen 100. Verbandsversammlung des ZMW statt. Dieses besondere Jubiläum markiert einen Meilenstein in der Geschichte des Verbandes und unterstreicht die kontinuierliche und erfolgreiche Zusammenarbeit seiner Mitglieder über viele Jahre hinweg.



100. Verbandsversammlung des ZMW in Gießen
Quelle: ZMW, D. Ficht

3.15 Mitarbeitende

Die Arbeit und die damit verbundenen Leistungen des ZMW werden durch den tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden bestimmt.

Im Berichtsjahr weist die Stellenübersicht 161,69 (Vorjahr: 156,19) Planstellen, bezogen auf Ganztagsstellen, aus. Insgesamt wurden 2024 sechs Auszubildende beschäftigt. Diese teilen sich auf die Berufsbilder „Bauzeichnerin/Bauzeichner“, „Industriekauffrau/Industriekaufmann“, „Kauf-frau/Kaufmann für Büromanagement“ sowie „Umwelttechnologe/Umwelttechnologin für Wasserversorgung“ auf.

Im dualen Studiengang Bauingenieurwesen wurden 2 Studierende beschäftigt.

Der Personalbestand hat sich im Verlauf des Jahres 2024 um 15 Beschäftigte erhöht. Darin sind vier Beschäftigte enthalten, die im Rahmen einer zukunftsorientierten Personalplanung frühzeitig zunächst befristet für eine spätere Nachfolgebesetzung eingestellt wurden.

Vier Mitarbeitende begingen ihr 25-jähriges Beschäftigungsjubiläum, eine Mitarbeitende konnte sogar auf 40 Jahre Beschäftigungszeit zurückschauen.

In den wohlverdienten Ruhestand traten insgesamt zwei Mitarbeitende ein.

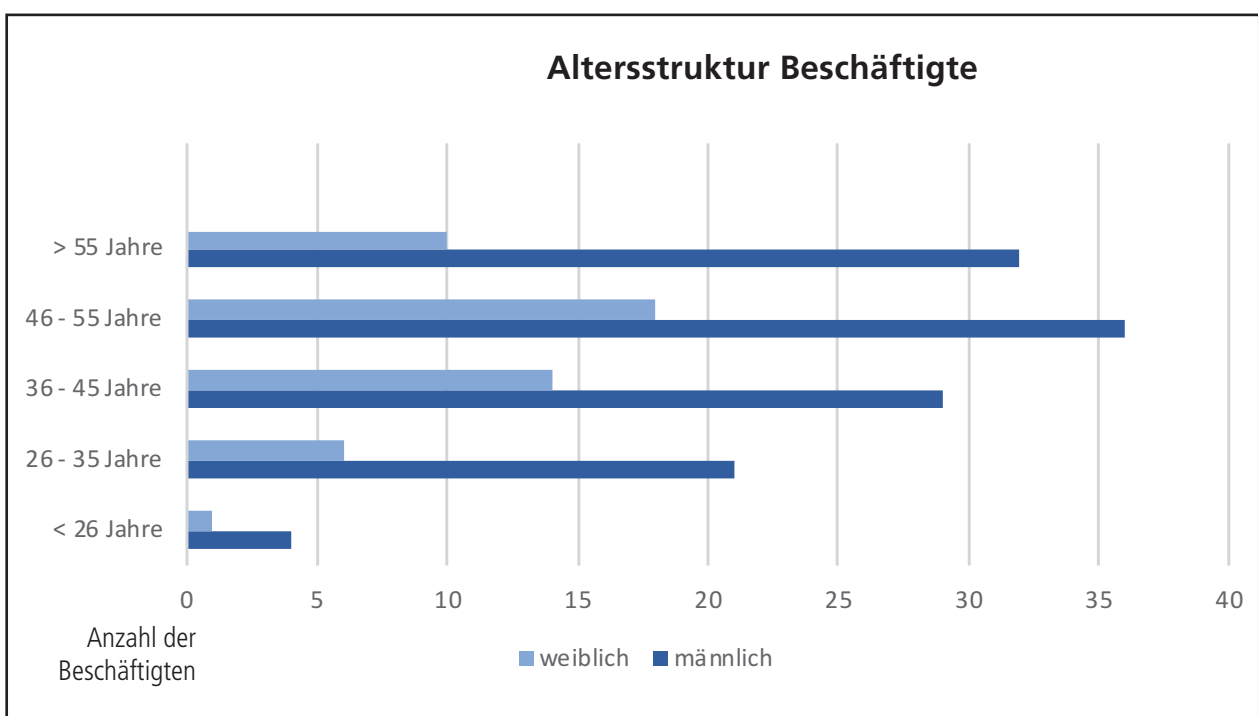
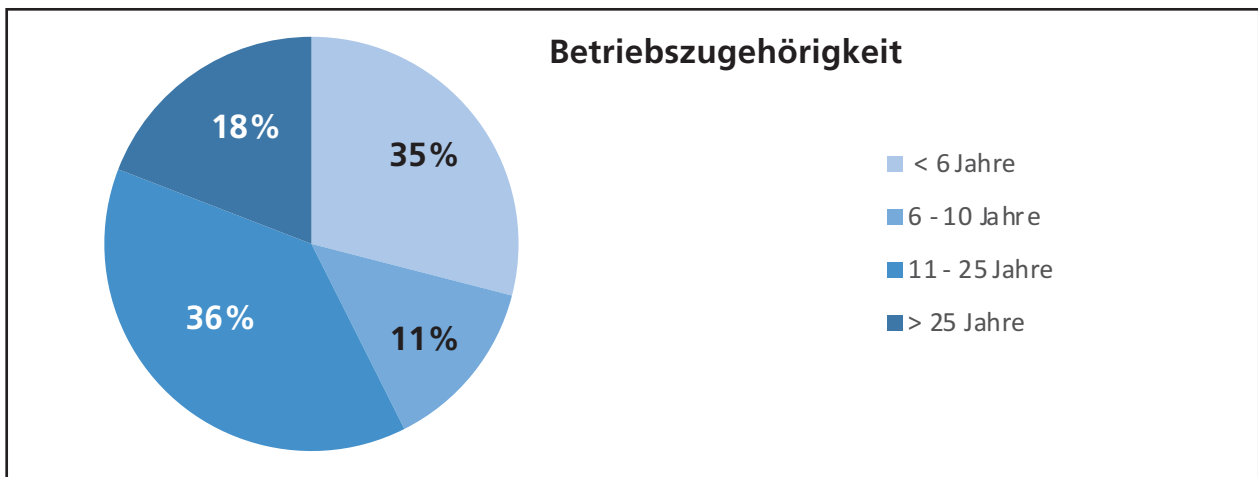
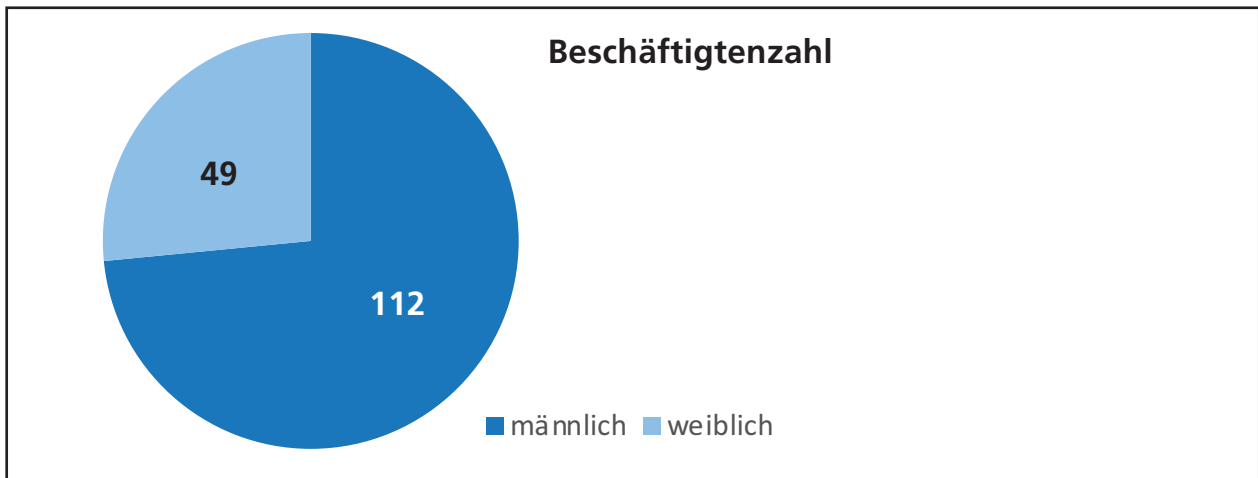
Seit über 20 Jahren sind 56 Beschäftigte und seit über 10 bis 20 Jahren sind 39 Beschäftigte beim ZMW tätig. Diese langjährigen Betriebszugehörigkeiten stehen noch immer für die Attraktivität der Arbeitsplätze sowie einen hohen Identifizierungsgrad der Belegschaft mit dem Unternehmen.

Die durchschnittliche Krankheitsdauer betrug 21,72 Tage (Vorjahr: 20,19 Tage) je Beschäftigten unter Einschluss von mehreren Langzeiterkrankungen.

Die Personalfuktuation ist weiterhin gering. Es haben lediglich zwei Mitarbeitende auf eigenen Wunsch das Beschäftigungsverhältnis beendet. Stellenbesetzungsverfahren konnten im Berichtsjahr überwiegend mit einem Einstellungserfolg abgeschlossen werden. Trotzdem bleibt die Personalgewinnung eine Herausforderung.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeitenden für die im Berichtsjahr mit Engagement geleistete verantwortungsbewusste Tätigkeit.

Übersichten über die Beschäftigtenzahl (männlich/weiblich) einschließlich der Teilzeitquote, die Betriebszugehörigkeit und Altersstruktur



4. Jahresabschluss 2024

4.1 Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		777.559,87	972
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.466.103,22		4.895
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	22.743,78		27
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	834.309,16		833
4. Wassergewinnungsanlagen	9.227.684,08		9.688
5. Verteilungsanlagen	57.851.641,56		56.026
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.472.176,76		1.887
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.676.019,42	79.550.677,98	3.623
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.406.269,73		1.565
2. Noch nicht abgerechnete Planungsarbeiten für Dritte	33.080,04	1.439.349,77	15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.921.387,41		3.901
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	147.273,38		165
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.555.435,32	6.624.096,11	803
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten		1.454.834,41	1.041
C. Rechnungsabgrenzungsposten		92.021,49	87
		89.938.539,63	85,528

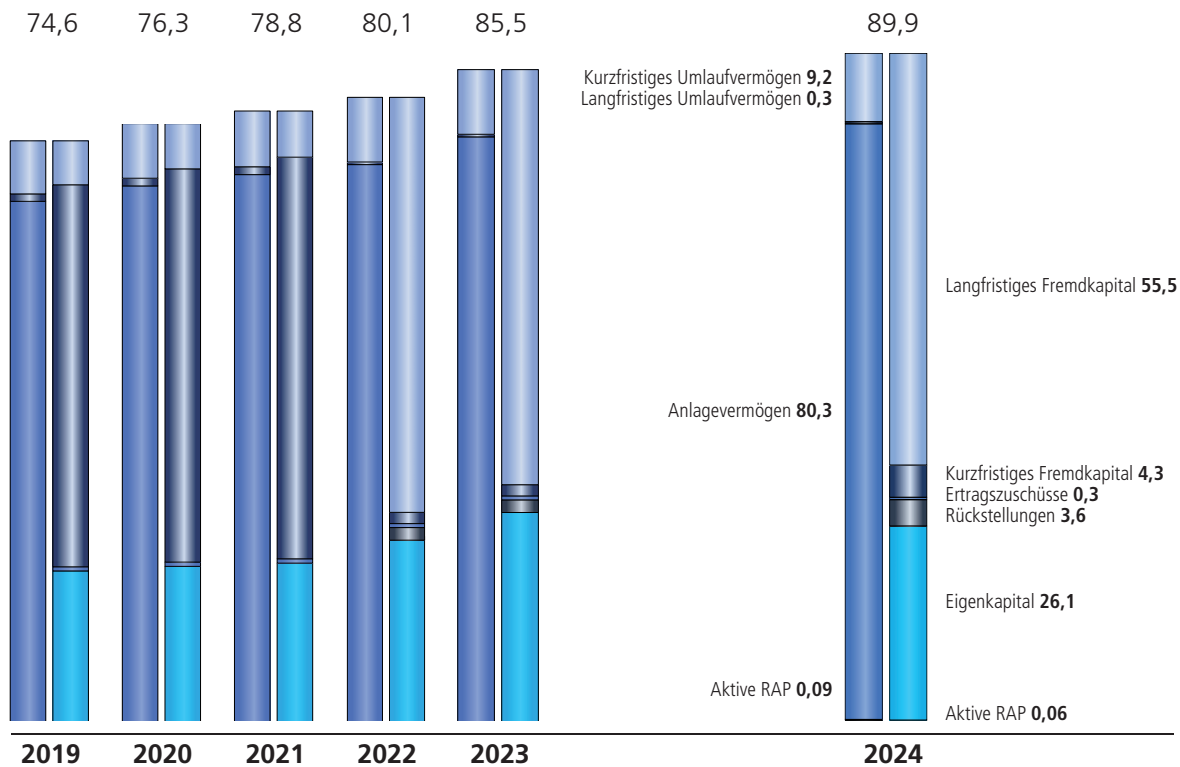
Passivseite

	EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		18.000.000,00	18.000
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage		6.050.243,56	6.050
II. Gewinn			
Gewinne der Vorjahre	3.011.718,16		
Jahresgewinn / Verlust (-)	-885.761,29	2.125.956,87	3.012
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
1. Gewährte Mitbenutzungsrechte	202.635,90		213
2. Beiträge für die maximale Tageswassermenge	98.179,17		116
3. Beiträge für die Ortsnetzerweiterungen und Wasseranschlussleitungen	6.713,48		7
4. Beiträge für die Erweiterung der übrigen Verbandsanlagen	39,13	307.567,68	0
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00		0
2. Steuerrückstellungen	0,00		331
3. Sonstige Rückstellungen	3.561.423,45	3.561.423,45	3.788
D. Verbindlichkeiten	55.586.363,36		50.489
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.427.520,82 (Vorjahr TEUR 3.611) über einem Jahr EUR 44.795.702,45 (Vorjahr TEUR 42.514)			
2. Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 207.540,32 (Vorjahr TEUR 498) über einem Jahr EUR 89.388,54 (Vorjahr TEUR 237)	286.228,53		237
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.007.439,54 (Vorjahr TEUR 817) über einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	3.240.260,76		2.369
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.007.439,54 (Vorjahr TEUR 817) über einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	774.440,98	59.887.293,63	910
E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.054,44	6
		89.938.539,63	85.528

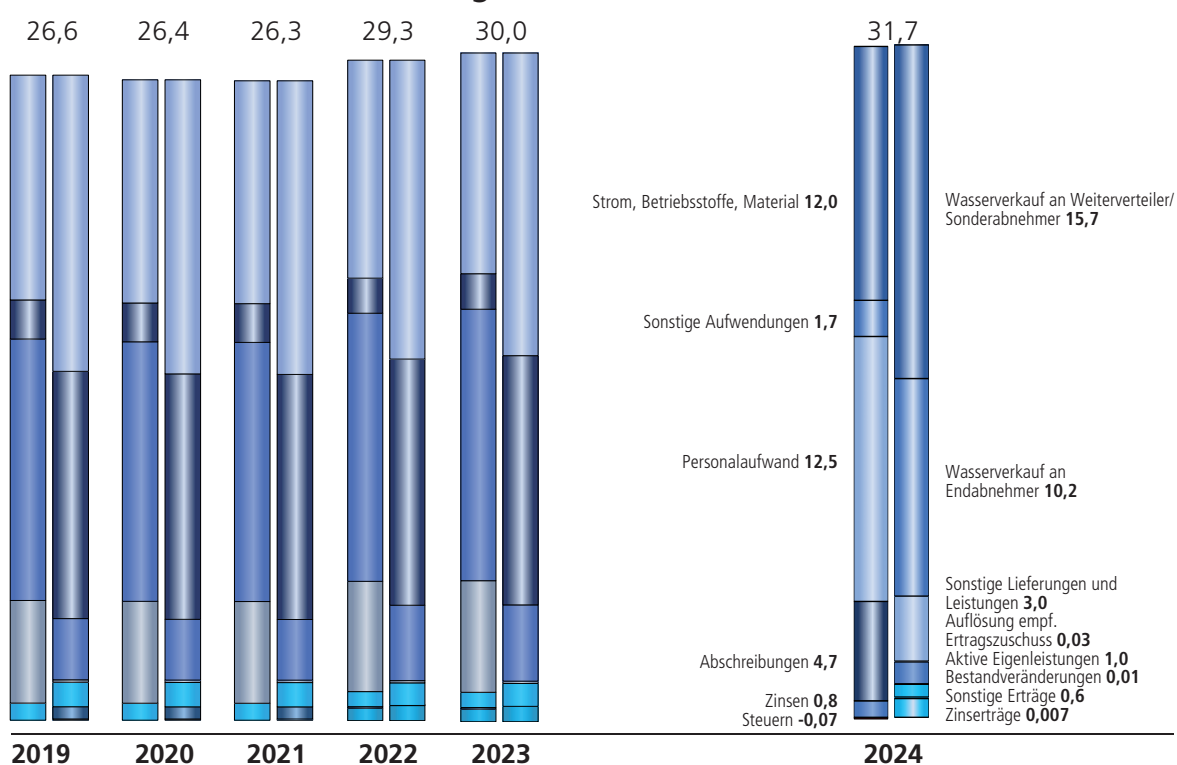
4.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2024

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse				
a) Wasser aus überörtlichen Anlagen an Weiterverteiler an Sondervertragskunden	14.145.389,42 1.563.405,87			13.851 1.753
b) Wasser aus überörtlichen und örtlichen Anlagen an Endabnehmer	10.246.497,63			10.054
c) Sonstige Lieferungen und Leistungen Planung und Bauleitung für Dritte Betriebsführung von Verbänden Erlöse aus Vermietung, Verpachtung und Mitbenutzung Verbandsanlagen Übrige	97.346,41 2.134.272,06 167.518,48 662.460,34			106 1.859 169 624
d) Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen	<u>28.623,75</u>	29.045.513,96		<u>30</u>
2. Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestandes an noch nicht abgerechneten Arbeiten für Dritte		18.343,95		13
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.037.121,77		1.019
4. Sonstige betriebliche Erträge		605.800,28	30.706.779,96	<u>756</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.060.155,48			4.610
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.949.351,99</u>	12.009.507,47		<u>6.612</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.674.283,04			8.989
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.860.395,13</u>	12.534.678,17		<u>2.579</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.701.019,08		4.609
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.708.667,88</u>	30.953.872,60	<u>1.775</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			69.710,48	8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			781.126,88	<u>634</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-124.544,51	167
12. Ergebnis nach Steuern			-833.964,53	265
13. Sonstige Steuern			<u>51.796,76</u>	<u>51</u>
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)			-885.761,29	214

Bilanzaufbau (in Mio. Euro)



Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. Euro)



4.3 Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und der Finanzanlagen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	01.01.24	Z=Zuschüsse			31.12.24
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechte		Z 0,00			
	5.007.737,35	57.295,90	59.823,90	6.947,00	5.012.156,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	19.662.890,87	Z 0,00 34.087,85	0,00	0,00	19.696.978,72
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	379.982,89	0,00	0,00	0,00	379.982,89
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	851.061,71	1.541,65	0,00	0,00	852.603,36
4. Wassergewinnungsanlagen	31.700.654,83	Z 0,00 70.666,89	0,00	24.876,88	31.796.198,60
5. Verteilungsanlagen:		Z 0,00			
Speicheranlagen	25.454.164,00	77.651,73	0,00	1.251.933,87	26.783.749,60
Leitungsnetz und Grundstücksanschlüsse	165.641.610,64	Z 291.981,21 3.158.294,27	54.081,49	169.828,40	168.623.670,61
Messeinrichtungen (einschl. Lagerbestand)	1.453.186,41	Z 14.516,80 168.174,14	283,15	0,00	1.606.560,60
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.251.066,37	Z 0,00 1.054.300,69	263.581,14	276.198,77	10.317.984,69
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.623.261,60	2.783.818,26	1.275,52	-1.729.784,92	4.676.019,42
Summe Sachanlagen	258.017.879,32	Z 306.498,01 7.348.535,48	319.221,30	-6.947,00	264.733.748,49
Gesamtsumme	263.025.616,67	Z 306.498,01 7.405.831,38	379.045,20	0,00	269.745.904,84

Stand 01.01.24	Abschreibungen			Stand 31.12.24	Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Abschreibungen im Wechseljahr Ü=Übernahme	Angesammelte Abschreibungen auf die ausgewie- senen Abgänge	Um- buchungen		Stand 31.12.24	Stand 31.12.23	Ab- schrei- bungs- satz	Rest- buch- wert
	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	%	%
4.035.718,34	258.702,04	59.823,90	0,00	4.234.596,48	777.559,87	972.019,01	5,2	15,5
14.767.837,08	463.038,42	0,00	0,00	15.230.875,50	4.466.103,22	4.895.053,79	2,4	22,7
353.626,26	3.612,85	0,00	0,00	357.239,11	22.743,78	26.356,63	1,0	6,0
18.294,20	0,00	0,00	0,00	18.294,20	834.309,16	832.767,51	0,0	97,9
22.012.463,05	556.051,47	0,00	0,00	22.568.514,52	9.227.684,08	9.688.191,78	1,7	29,0
20.732.653,14	410.110,54	0,00	0,00	21.142.763,68	5.640.985,92	4.721.510,86	1,5	21,1
114.725.875,96	2.151.487,02	54.081,49	0,00	116.823.281,49	51.800.389,12	50.915.734,68	1,3	30,7
1.064.292,30	132.284,93	283,15	0,00	1.196.294,08	410.266,52	388.894,11	8,2	25,5
7.364.146,99	725.731,81	244.070,87	0,00	7.845.807,93	2.472.176,76	1.886.919,38	7,0	24,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.676.019,42	3.623.261,60	0,0	100,0
181.039.188,98	4.442.317,04	298.435,51	0,00	185.183.070,51	79.550.677,98	76.978.690,34	1,7	30,0
185.074.907,32	4.701.019,08	358.259,41	0,00	189.417.666,99	80.328.237,85	77.950.709,35	1,7	29,8

4.4 Anhang für das Wirtschaftsjahr 2024 (in komprimierter Form)

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes zum 31.12.2024 ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff., 265 Abs. 1, 266 ff. HGB) aufgestellt. Ergänzend wurden die Regelungen der Zweckverbandssatzung und des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen beachtet.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, sie in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben im Anhang dargestellt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen (seit dem 01.01.2003 auch um Zuschüsse), bewertet. Die Abschreibungen erfolgen für Anlagegegenstände, die nach dem 31.12.2006 angeschafft wurden, linear, davor teilweise auch degressiv. Bis zum Jahr 2020 wurden die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 250,00 Euro im Jahr des Zugangs als Betriebsausgaben behandelt. Bewegliche Gegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 250,00 Euro und 1.000,00 Euro liegen, wurden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und mit 20 % p. a. linear abgeschrieben. Nachdem im Jahr 2021 erstmalig das Wahlrecht für eine sofortige Abschreibung für die Gegenstände zwischen 250,01 EUR und 800 EUR nach § 6 Abs. 2 EStG ausgeübt wurde, wurde 2024 diese Vorgehensweise beibehalten. Die Wirtschaftsgüter im Wert zwischen 800,01 EUR - 1000 EUR werden über die betriebliche Nutzungsdauer laut Afa-Tabellen abgeschrieben. Auf Zugänge beweglicher Anlagegüter wird seit dem 01.01.2004 eine monatsgenaue Abschrei-

bung angewandt.

Die **Vorräte** wurden größtenteils mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder mit niedrigeren Marktpreisen bewertet. Nur für die Bewertung der Kleinteile und des Heizöls wurde die Festwertmethode angewendet. Ferner wurde den Risiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, durch Abwertungen Rechnung getragen. Die durch Verbrauch sowie Abrieb- und Abbrandverluste zu ersetzende Aktivkohle wird gemäß dem Ergebnis der Betriebsprüfung aktiviert und innerhalb von fünf Jahren verbraucht bzw. abgeschrieben. Noch nicht abgerechnete Planungsarbeiten für Dritte werden entsprechend dem Stand der Auftragserfüllung mit den Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Bis zum 31.12.2002 passivierte **empfangene Ertragszuschüsse** werden jährlich mit 2,5 % bzw. 5,0 % aufgelöst und als Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Ab dem 01.01.2003 empfangene Ertragszuschüsse werden entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 23 Abs. 3 S. 1 EigBGes Hessen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Die Höhe der Altersteilzeitrückstellung wurde versicherungsmathematisch durch einen Gutachter ermittelt. Die Abzinsung in der Handelsbilanz erfolgte mit 1,50 % p. a. Künftige Gehaltsanpassungen sind handelsrechtlich mit einer Steigerungsrate von 2,5 % berücksichtigt.

Soweit im Bereich der Rückstellungen Abwei-

chungen zwischen der Handelsbilanz und den Steuerbilanzwerten bestehen, die auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB beruhen, wurde in Ausübung des Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf die Aktivierung latenter Steuern verzichtet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Ergänzende Angaben

Sonstige Pflichtangaben

Das Bestellobligo für das Anlagevermögen zum 31.12.2024 beträgt ca. 9.823 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im 1. Halbjahr 2025

Die Gesamtrohwasserförderung in den ersten fünf Monaten des Jahres 2025 ist um 6,6 % höher als im Vorjahreszeitraum ausgefallen, es wird damit gerechnet, dass sich die Wasserabgabe im Gesamtjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahresniveau leicht erhöht.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Wirtschaftsjahr 2024 vereinbarte Honorar für die Jahresabschlussprüfung beläuft sich auf ca.13 TEUR.

Bezüge

An die Mitglieder des Verbandsvorstandes wurden 7,1 TEUR gezahlt.

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Verwendung des Jahresgewinnes

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresverlust von 885.761,29 Euro mit den Gewinnen der Vorjahre zu verrechnen.

5. Lagebericht 2024

5.1 Grundlagen des Verbandes

Der Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) hat die Aufgabe, die Mitgliedskommunen bzw. einzelne Stadt- und Ortsteile sowie Sonderabnehmer mit Trinkwasser zu versorgen. Des Weiteren werden auch wasserwirtschaftliche Aufträge für die Verbandsmitglieder, öffentlich-rechtliche Körperschaften und kommunale Unternehmen ausgeführt. Dies beinhaltet auch die technischen und kaufmännischen Betriebs- und Geschäftsführungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz. Im Wirtschaftsjahr 2024 konnte der ZMW trotz der schwierigen politischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen die satzungsgemäßen Aufgaben für seine Mitglieder, die Bevölkerung des mittelhessischen Raumes und die Sonderkunden erfolgreich erfüllen.

5.2 Wirtschaftsbericht

5.2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2024 war gekennzeichnet von den Kriegsgeschehen in der Ukraine und dem Konflikt in Palästina. Dabei ist die gesamtwirtschaftliche Lage insgesamt unberechenbarer geworden. Dies wurde noch verstärkt durch die Wiederwahl von Donald Trump als US-Präsident und durch den Bruch der Ampel-Koalition. Stabile Preise auf hohem Niveau im Energie- und Bausektor sowie in Teilen des Dienstleistungsbereichs und ein knappes Angebot an Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt prägten weiterhin das Bild.

Durch den Klimawandel muss auch zukünftig mit heißen und trockenen Sommern gerechnet werden, zunehmende Trockenphasen und Dürre können dabei nicht ausgeschlossen werden. Der Sommer 2024 geht als weltweit wärmster in die Klimaaufzeichnungen ein. Wahrnehmbar sind die Effekte z. B. durch eine höhere Wassertemperatur in den Leitungen; auch kann eine erhöhte Rohrbruchgefahr durch trockenere Böden nicht ausgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund mag der erneute minimale Rückgang der Wasserabgabe im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1 % nur eine Momentaufnahme sein und erlaubt keine Rückschlüsse auf

den langfristigen Trend. Die erhöhte Wassernachfrage in den Vorjahren hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Mit Trinkwasser als kostbares und knappes Gut muss sorgsam umgegangen werden, damit wir dauerhaft sicherstellen können, dass unsere Kunden immer genügend sauberes Wasser haben.

5.2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis nach Steuern ergibt einen Verlust in Höhe von 885.761,29 Euro, der mit den Gewinnen der Vorjahre verrechnet werden soll. Der Wirtschaftsplan sah ein negatives Ergebnis i. H. v. -1.455 TEUR vor.

Diese Ergebnisverbesserung im Vergleich zu dem Wirtschaftsplanansatz ist auf mehrere zum Teil gegenläufigen Effekte zurückzuführen.

Bei den Umsatzerlösen wurde der Planansatz mit 5 TEUR nur geringfügig überschritten. Dabei wurden um 214 TEUR niedrigere als geplante Erlöse aus der Wasserabgabe durch höhere Erlöse aus dem Bereich Sonstiger Lieferungen und Leistungen, unter anderem durch Erlöse aus der Geschäfts- und Betriebsführung (+65 TEUR), fast vollständig wieder ausgeglichen.

Die aktivierten Eigenleistungen (-252 TEUR) sind niedriger als geplant ausgefallen, da mehrere größere Bauprojekte nicht wie geplant realisiert werden konnten.

Allerdings weichen auch die Aufwendungen für Materialaufwand (-272 TEUR) sowie Personalaufwand (-626 TEUR) deutlich von den geplanten Ansätzen ab. Diese Abweichung wird zum Teil durch höhere Abschreibungen (+313 TEUR) sowie höhere Sonstige betriebliche Aufwendungen (+86 TEUR) gemildert.

Zur Sicherung und zum Ausbau der Versorgung der Kunden wurden im Jahre 2024 Investitionen in Höhe von 7.406 TEUR (Vorjahr: 9.429 TEUR) getätigt. Die Finanzierung erfolgte durch Zuschüsse, Eigenmittel und Darlehen.

5.2.3 Lage

a) Vermögenslage

Der Anteil des Anlagevermögens ist bei einer auf 89.939 TEUR gestiegenen Bilanzsumme von 91,14 % auf 89,31 % gesunken.

Die im Bau befindlichen Anlagen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 TEUR
Neubau HB Gladenbach	462
ON Caldern, Anschluss an Ltg. 3.53	440
ON Neustadt; Erneuerung Ltg. 4.1 von DA Neustadt	380
Erweiterung HB Wettenberg	376
Ortsnetzerweiterungen, Umverlegungen und übrige Investitionen	3.018
	4.676

Im Jahr 2025 sind Investitionen von insgesamt 13,840 Mio. Euro geplant.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen:

Die Eigenkapitalquote ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr von 31,64 % auf 29,10 % gesunken.

Eigenkapital	Stand 1.1.2024 EUR	Zugang EUR	Entnahme EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Stammkapital	18.000.000,00	0,00	0,00	18.000.000,00
Allgemeine Rücklage	6.050.243,56	0,00	0,00	6.050.243,56
Bilanzergebnis	3.011.718,16	0,00	885.761,29	2.125.956,87
	27.061.961,72	0,00	885.761,29	26.176.200,43

Rückstellungen	Stand 1.1.2024 EUR	Zugang EUR	Entnahme EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Steuerrückstellungen	330.868,94	0,00	330.868,94	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	3.787.671,26	701.257,91	925.388,92	2.116,80	3.561.423,45
	4.118.540,20	701.257,91	1.256.257,86	2.116,80	3.561.423,45

Die sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem Prüfungskosten, Resturlaubsansprüche und Überstunden, Altersteilzeit, Archivierungskosten, Porto-, Druck- und Veröffentlichungskosten, Kosten für Jahresabschlussarbeiten, Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen und unterlassene Instandhaltungsarbeiten, die innerhalb von 3 Monaten nachgeholt wurden sowie Kosten für den zukünftigen Rückbau der stillgelegten Brunnen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit sind mit den zulässigen versicherungsmathematischen Werten ermittelt. In den Rückstellungsentnahmen sind ca. 58 TEUR aus Auf- bzw. Abzinsung der langfristigen Rückstellungen enthalten.

b) Finanzlage

Die Finanzlage ist stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Im Wirtschaftsjahr 2024 bestand ein dauerhafter Betriebsmittelkreditrahmen über 2,5 Mio. Euro.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 1,454 Mio. Euro (31.12.2023: 1,041 Mio. Euro).

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel des ZMW gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, welche die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt.

	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis (Verlust ./ Gewinn +)	./ 886 +	214
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.701	4.609
Zahlungsunwirksame Auflösungen von Zuschüssen	./ 29 ./	30
Zunahme (+)/Abnahme (./) der Rückstellungen	./ 557 +	2.343
Gewinn (./)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	./ 35 ./	50
Zunahme (./)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und anderer Posten des Umlaufvermögens (z. B. aktive RAP)	./ 1.619 ./	846
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (z. B. passive RAP)	+ 785 +	676
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (./)	781	634
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (a)	3.141	7.550
Einzahlungen (+) aus Verkäufen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	56	86
Auszahlungen (./) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./ 7.349 ./	9.339
Auszahlungen (./) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./ 57 ./	90
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (b)	./ 7.350 ./	9.343
Einzahlungen von Zuschüssen	307	525
Tilgung (./)/Aufnahme (+) von längerfristigen Krediten (Saldo)	5.097	2.188
Gezahlte Zinsen (./)	./ 781 ./	634
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (c)	4.623	2.079
Veränderung der liquiden Mittel (Summe a-c)	+ 414 +	286
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.041	755
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.455	1.041

(positive Beträge = Mittelzufluss, negative Beträge = Mittelabfluss)

c) Ertragslage

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderungen TEUR	
Erlöse aus Wasserabgabe	25.955	25.658	+	297
Sonstige Lieferungen und Leistungen	3.062	2.758	+	304
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	29	30	./.	1
	29.046	28.446	+	600

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Erlöse aus der Wasserabgabe (+297 TEUR) sind auf die Veränderung der abgesetzten Wassermengen in den Weiterverteiler- und Endkundenbereichen zurückzuführen.

Die Veränderungen der Erlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen sind vor allem auf die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Erlöse aus der Betriebsführung der Verbände (+ 276 TEUR) zurück zu führen.

Die Erträge und Durchschnittserlöse aus der Wasserabgabe nach Kundengruppen betrugen:

	2024		2023		spezifische Veränderungen	
	TEUR	Ct/m³	TEUR	Ct/m³	Ct/m³	%
Weiterverteiler	14.145	111,06	13.851	109,82	+ 1,24	+ 1,13
Sondervertragskunden	1.564	42,18	1.753	43,73	– 1,55	– 3,50
Endverbraucher	10.246	250,60	10.054	252,14	– 1,54	– 0,61
	25.955	126,41	25.658	124,50	+ 1,91	+ 1,53

Die **Mengenabgaben** entwickelten sich wie folgt:

	2024		2023		Veränderungen	
	Tm³	%	Tm³	%	Tm³	%
Weiterverteiler	12.737	62,03	12.612	61,20	+ 125	+ 0,99
Sondervertragskunden	3.706	18,05	4.008	19,45	– 302	– 7,53
Endverbraucher	4.089	19,92	3.988	19,35	+ 101	+ 2,53
	20.532	100,00	20.608	100,00	– 76	– 0,37

Die Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal förderten zusammen 21,139 Mio. m³ Wasser (Vorjahr: 21,265 Mio. m³), die übrigen Gewinnungsanlagen 0,273 m³ (Vorjahr: 0,322 Mio. m³). Die rechnerischen Wasserverluste und der nicht abgerechnete Verbrauch (u. a. Spülmengen) betrugen 0,880 Mio. m³ oder 4,11 % (Vorjahr: 0,979 Mio. m³ oder 4,53 %). Die genehmigte Förderkapazität für die Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal liegt zurzeit bei rd. 23,7 Mio. m³ (Wasserwerk Stadtallendorf 14,2 Mio. m³ und Wasserwerk Wohratal 9,5 Mio. m³).

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sind mit 12.010 TEUR höher als im Vorjahr (11.222 TEUR) ausgefallen, was unter anderem auf die deutlich gestiegenen Strom- sowie Tiefbaukosten aus den Jahresverträgen für Netzunterhaltung zurückzuführen ist.

Der **Personalaufwand** setzte sich wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Vergütungen	9.632	8.971
Eingliederungszuschuss	– 7	0
Veränderung Altersteilzeit	+ 5	+ 33
Veränderung für noch ausstehenden Urlaub und Überstunden	+ 33	./ 17
Veränderung der internen Prüfungskosten	+ 2	./ 1
Veränderung der Jubiläumsrückstellung und Höher-Gruppierungen	+ 6	./ 2
Veränderung ausstehenden Rechnungen (Personalbereich)	0	+ 3
Sachzuwendungen	+ 3	+ 2
Löhne und Gehälter	9.674	8.989
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	1.936	1.750
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	96	96
Beiträge zur ZVK	829	733
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.861	2.579
Personalaufwand insgesamt	12.535	11.568

Mehraufwendungen entstanden im Wesentlichen durch Neueinstellungen sowie tarifbedingte Veränderungen.

Der **Personalstand** hat sich wie folgt entwickelt (bezogen auf Ganztagsstellen):

	31.12.2023 Anzahl	Zugänge Anzahl	Abgänge Anzahl	31.12.2024 Anzahl
Planstellen	156,19 *	5,50	0,00	161,69*
Mitarbeiter/innen	152,25	16,140	10	158,39
Mitarbeiter/innen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit	1,00	1,00	0,00	2,00
Auszubildende	4,00	2,00	0,00	6,00

* In der Übersicht sind 4 Stellen mit Befristung enthalten.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden die monatliche Wasserfördermenge, Budgetauswertungen und Buchungsstände herangezogen.

5.3 Nachhaltigkeitsbericht

Dieser Nachhaltigkeitsbericht soll einen Überblick über die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Zweckverbandes Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) geben. Als ein für die Wasserversorgung zuständiger Verband haben wir eine besondere Verantwortung für den Schutz des Grundwassers. Wir möchten unsere Nachhaltigkeitsleistungen dokumentieren und öffentlich machen, um uns zu verbessern und unsere Stakeholder über unsere Aktivitäten zu informieren. Der Bericht ist keine Pflichtangabe und entspricht nicht in vollem Umfang einem Nachhaltigkeitsbericht nach der EU-Taxonomie.

5.3.1 Nachhaltigkeitsstrategie

Der ZMW ist bestrebt, Nachhaltigkeit in allen Bereichen seiner Tätigkeit zu integrieren. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst folgende Schwerpunkte:

- **Energieeffizienz und -management:** Der ZMW hat ein eigenes Energiemanagementsystem. Die darin identifizierten Maßnahmen werden gemäß der dort getroffenen Priorisierung nach und nach umgesetzt, um den Strom- und Energieverbrauch in den Büros und bei betrieblichen Prozessen zu reduzieren. Die Mitarbeiter des ZMW werden regelmäßig zu einem energieeffizienten Verhalten angehalten.
- **Naturschutz und Artenvielfalt:** Als ein für die Trinkwasserversorgung zuständiger Zweckverband haben wir ein hohes Eigeninteresse am Schutz des Grundwassers und der Erhaltung der Artenvielfalt in den Gewässern. Wir achten auf eine nachhaltige Grundwassergewinnung und versuchen die Wasserverluste gering zu halten.
- **Nachhaltige Beschaffung:** Der ZMW hat seine Vergabeordnung so angelegt, dass den Grundsätzen der Gleichbehandlung, des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit Rechnung getragen wird. Daraus ergibt sich das Ziel einer nachhaltigen Beschaffung, indem z. B. Umweltschutzkriterien in Vergabeverfahren berücksichtigt werden dürfen. Durch in Richtlinien festgelegte Arbeitsprozesse und die strikte Einhaltung der Vergabeordnung

sowie ein durchgehendes 4-Augen Prinzip existiert eine wirksame Korruptionsprävention.

- **Mitarbeiterengagement:** Der ZMW beschäftigt ca. 160 Mitarbeiter. Wir motivieren und informieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und beteiligen sie aktiv an unseren Bemühungen. Wir bieten Schulungen und Informationsveranstaltungen an und fördern das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag. Durch die Ermöglichung von Teilzeit und mobilem Arbeiten werden der Familienfreundlichkeit und Work-Life-Balance Rechnung getragen. Die Anbindung an den TV-V gewährleistet eine angemessene Vergütung. Den Arbeitnehmer und Unfallschutz nehmen wir sehr ernst und führen regelmäßige Schulungen sowie ASA-Begehungen durch.
- **Kommunikation und Transparenz:** Wir kommunizieren unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten offen und transparent und informieren unsere Stakeholder über unsere Aktivitäten und Leistungen.

5.3.2 Nachhaltigkeitsleistungen

In den letzten Jahren haben wir bereits zahlreiche Nachhaltigkeitsleistungen erbracht, darunter:

- Der ZMW verfügt über ein funktionierendes und zertifiziertes Energiemanagementsystem, welches alle genutzten Energieträger (Strom, Erdgas, Diesel, Benzin, Heizöl) mit einbezieht. In dessen Rahmen wurden alle Energieverbräuche kritisch durchleuchtet, weitere Messstellen geschaffen und Maßnahmen eingeleitet. Aktuell haben wir mit einer Energiekennzahl (EnPi – energy performance indicator) von kWhStrom / m³ Rohwasser gefördert von 0,909 (die Vergleichszahl des Jahres 2017 lag bei 0,923) eine Reduzierung des Stromverbrauchs erreicht. Zusätzlich muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der Auflagen des Gesundheitsamts zusätzlicher Strombedarf durch die installierten UV-Anlagen entstanden ist, dazu kommt, dass die Pumpen teilweise durch höhere Auslastung (höheres Fördervolumen) in einem ungünstigen Effizienzbereich laufen.

- Im Jahr 2024 wurden unter anderem folgende Maßnahmen umgesetzt:
 - Errichtung einer 30 KWp PV-Anlage auf dem Lager Gießen
 - Erneuerung bzw. Reparatur div. Pumpen
 - Fertigstellung DA Wieseck
 - Aufbau Ladeinfrastruktur für E-Autos
 - Durchführung elektrotechnischer Sanierung Geschäftsstelle, 1 Abschnitt
- Der Strom wird zu 100% aus regenerativen Quellen bezogen. Dies wird durch die Ausschreibung von Strom aus erneuerbaren Energien erreicht. Seit dem Jahr 2013 konnte der Elektrizitätsverbrauch der Geschäftsstelle des ZMW um ca. 30 % gesenkt werden.
- Energetische Sanierung der Geschäftsstelle des ZMW (Fenster, Türen, Heizung, Sanierung Dachdämmung). Der Erdgasverbrauch konnte so um ca. 60 % (Jahr 2024 zu 2013) reduziert werden.
- 28.954 kWh an Energie (2024) konnten aus der Energierückgewinnungsanlage HB Wettenberg erzielt werden.
- Der ZMW beteiligt sich über den Wasser- und Bodenverband Marburger Land an der grundwasserschutzorientierten landwirtschaftlichen Beratung.
- Die Wasserverluste ab Rohwasserförderung konnten mit 4,11 % sehr gering gehalten werden.
- Im Jahr 2023 wurden die ersten E-Autos (zwei PKW und ein Bus) in Betrieb genommen. Die notwendige Ladeinfrastruktur wird ausgebaut und der Bestand an E-Fahrzeugen auf voraussichtlich fünf Stück im Jahr 2025 erhöht.

5.3.3 Ziele und Herausforderungen

- Der Hauptenergieverbrauch geschieht in den Wasserwerken Stadtallendorf und Wohratal (ca. 86% des Strombedarfs 2024). Durch effizientere Pumpen- und Laststeuerung versuchen wir, diesen Energiebedarf zu reduzieren und damit auch eine Verringerung der EnPi zu erreichen. Der Bau einer neuen Maschinenhalle ist hierzu im Wasserwerk Stadtallendorf in Planung.

- Wir eruieren die Nutzung der Restwärme der Pumpwerke als Heizwärme.
- Es ist geplant, die Fahrzeugflotte, soweit möglich, auf E-Fahrzeuge umzustellen und eine entsprechende Ladeinfrastruktur zu schaffen.
- Die zur Verfügung stehenden geeigneten Flächen sollen mit Photovoltaikmodulen bestückt werden.

5.3.4 Ausblick auf geplante Maßnahmen lt. Energiemanagement

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 sind unter anderem folgende Maßnahmen vorgesehen, die zu einer nachhaltigeren Umsetzung der Aufgaben des ZMW beitragen und sich entweder in der Planung oder Umsetzung befinden:

- Optimierung des Wasserwerks Stadtallendorf (u. a. Neubau des Maschinenhauses mit moderner und hydraulisch optimierter Pumpentechnik)
- Erneuerung div. Trafostationen
- Optimierung des Brunnen WAB 29 im Wasserwerk Stadtallendorf
- Optimierung des Brunnen WWB 9 im Wasserwerk Wohratal
- Weiterführung der elektrotechnischen Sanierung in der Geschäftsstelle Gießen
- Neuordnung Ortsnetz Gladenbach
- Planungen zu weiteren PV-Anlagen
- Anschaffung und Einführung der Software Grundwassermanager

5.4 Prognosebericht

In den ersten fünf Monaten des Wirtschaftsjahres 2025 liegt die Wasserförderung rd. 6,6 % (ca. 0,575 Mio. m³) über der vergleichbaren Vorjahresmenge.

Das geplante Investitionsvolumen lt. Wirtschaftsplan 2025 beläuft sich auf 13,84 Mio. Euro. Zu dessen Finanzierung wurde eine Darlehensaufnahme in Höhe von 13 Mio. Euro geplant. Darüber hinaus können Verpflichtungsermächtigun-

gen i. H. v. 12,480 Mio. Euro eingegangen werden. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 sieht einen Jahresverlust i. H. v. 1,370 Mio. Euro vor.

Die Leitungen befinden sich zum größten Teil im Alter von 46 bis 66 Jahren und bedürfen einer Erneuerung. Für die Jahre 2025 und folgende werden auf den Verband, neben den bereits nach und nach durchgeführten und durchzuführenden Brunnensanierungen sowie -neubohrungen, Hochbehältersanierungen und -neubauten in einer größeren Dimension zukommen. Ein Problem stellt hierbei die seit Jahren sinkende Eigenkapitalquote dar, da die zukünftigen Investitionen größtenteils fremdfinanziert gestemmt werden müssen, solange ein Gewinnerzielungsverzicht besteht.

In der Umsetzung befinden sich unter anderem folgende Projekte:

- Diverse Ortsnetz- und Fernleitungserneuerungen, z. B. Erneuerung der Leitungen 2.3 sowie 5.28, Ortssanierungen Neustadt mit Erneuerung der Fallleitung von DA Neustadt bis zur Ortslage sowie Glagenbach Marburger Str.
- Neubohrungen diverser Brunnen
- Umsetzung des KRITIS Standards
- Neubau von Hochbehältern (Gladenbach und Wettenberg)
- Planung und Ausschreibung des Pumpwerks im Wasserwerk Stadtallendorf

5.5 Chancen- und Risikobericht

Mit Hilfe des Risikofrüherkennungssystems hat die Geschäftsführung die wesentlichen Risiken und Frühwarnsignale identifiziert und Maßnahmen zur Risikoabwehr ergriffen. Eine umfassende Dokumentation der Risiken, Frühwarnsignale und Gegenmaßnahmen sowie die innerbetriebliche Organisation des Risikofrüherkennungssystems einschließlich des Berichtswesens wird halbjährlich dem Verbandsvorstand als Risikobericht vorgelegt und die Verbandsversammlung bei wesentlichen Änderungen informiert.

Um der Gefährdung von Sachanlagen und Betriebsmitteln zu begegnen, werden eine Anpassung des Schließsystems und weitere Maßnahmen verfolgt.

Ein weiteres wesentliches Risiko besteht im Zinserhöhungsrisiko durch den hohen Fremdfinanzierungsanteil in der Bilanz.

Aufgrund der Klimaveränderungen können zukünftige Trockenjahre nicht ausgeschlossen werden, die tendenziell zur Erhöhung des Wasserbedarfs führen. Hierdurch besteht für den Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke trotz der im Wasserrechtsbescheid für das Wasserwerk Stadtallendorf (WWA) erhaltenen zusätzlichen Fördermenge das Risiko, zeitweise den Liefererwartungen nicht gänzlich nachkommen zu können. Die Klage gegen das Land Hessen mit dem Ziel der Reduzierung der Wasserentnahmerechte des ZMW für das WWA erhöht trotz geringer Erfolgsaussichten das Risikopotential.

Risiken durch die unbefristete Vorhaltung von Personal durch den ZMW in der Sparte Betriebsführungen für Verbände konnten durch längere Vertragslaufzeiten der Betriebsführungen und angepasste Kündigungsfristen bei mehreren Verbänden ab dem Jahr 2023 deutlich reduziert werden. Die Nachfrage nach Dienstleistungen des ZMW steigt, kann aber aufgrund des Fachkräftemangels nicht kurzfristig befriedigt werden.

Die weitere Digitalisierung soll zur Verbesserung der Prozesse, der Kundenfreundlichkeit, der Effizienz und zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben beitragen. Die Implementierung entsprechender Programme und Module, wie z. B. die Einführung des Kundenportals, führt zu einem erheblichen Erstinvest und muss weitgehend mit dem vorhandenen Personalstamm bewerkstelligt werden, was zu Rückständen im Tagesgeschäft führen kann. Die Einführung digitaler Funkwasserzähler ist vorgesehen und wird vorangetrieben.

Die zunehmende elektronische Kommunikation, Sachbearbeitung und Archivierung unter Verzicht auf Papierdokumente – im Rahmen der rechtlichen Vorgaben – verändern die Risikoprofile in diesen Bereichen. Die Bedrohungslage im Bereich Cyberangriffe ist nicht zuletzt durch die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine

weiter angestiegen. Durch erhöhten Personaleinsatz und technische Schutzmaßnahmen wird auf diese Bedrohungslage reagiert. Als Teil der Kritischen Infrastruktur setzt sich der ZMW hohe Ziele bei der Verbesserung des Schutzstatus.

5.6 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Verband bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Komplexe Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Die Liquidität wird durch eine kontinuierliche Überwachung der Zahlungsflüsse und Steuerung der Darlehensaufnahmen sichergestellt. Das Asset-Liability-Management (ALM)

ist in die zentralen Steuerungsprozesse des Unternehmens und des Risikomanagements eingebunden. Es dient der Überwachung der Erfüllbarkeit der lang- und kurzfristigen Verpflichtungen. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Es erfolgt eine regelmäßige Betrachtung des Darlehensportfolios zur besseren Steuerung des Zinsaufwandes. Dieser liegt bei derzeit 1,47 % (Vorjahr: 1,56 %). Das Darlehensportfolio umfasst zum Anfang Juni 2025 ein Darlehensvolumen von 56.288.327,05 Euro (Vorjahr: 52.048.736).

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des ZMW wird kurzfristig derzeit – soweit vorhersehbar – nicht durch bestandsgefährdende Risiken beeinträchtigt.

6. Wasseranalysen

6.1 Umfassende Untersuchung der im Mai 2024 entnommenen Wasserproben nach der gültigen Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung – TrinkwV) durch die Staatlich anerkannte Untersuchungs-stelle nach § 15 Abs. 4 TrinkwV der Umwelthygiene Marburg GmbH & Co. KG, Marburg

		Bestim- mungs- grenze		Grenz- /Richt- werte	Ergebnis (Reinwasser)	
Parameter	Verfahren		Einheit		WW Stadt- allendorf	WW Wohratal
Mikrobiologische Parameter (Anlage 1/3/4)						
Koloniezahl (Betrübung 44 ± 4 h), (20 ± 2°C)	TrinkwV, § 43, Abs. 3.		KBE/1 ml	100	0	0
Koloniezahl (Betrübung 44 ± 4 h), (36 ± 1°C)	TrinkwV, § 43, Abs. 3.		KBE/1 ml	100	0	0
Escherichia coli (E. coli)	DIN EN ISO 9308-1 (2017)		KBE/100 ml	0	0	0
coliforme Bakterien	DIN EN ISO 9308-1 (2017)		KBE/100 ml	0	0	1
Enterokokken	DIN EN ISO 7899-2:2000-11		KBE/100 ml	0	0	0
Chemische Parameter (Anlage 2 Teil 1)						
Benzol	DIN 38407-43 (2014)	0,0005	mg/l	0,001	< 0,0005	< 0,0005
Bor	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,05	mg/l	1	< 0,05	< 0,05
Bromat	DIN ISO 15061:2001-12	0,005	mg/l	0,01	< 0,005	< 0,005
Chrom	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,005	mg/l	0,025	< 0,005	< 0,005
Cyanid	DIN 38405-D13 (2013)	0,01	mg/l	0,05	< 0,01	< 0,01
Quecksilber	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,0002	mg/l	0,001	< 0,0002	< 0,0002
Selen	DIN EN ISO 17294-2:20217-01	0,001	mg/l	0,01	< 0,001	< 0,001
Uran	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,0001	mg/l	0,01	0,00030	< 0,00060
Chemische Parameter (Anlage 2 Teil 2)						
Antimon	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,001	mg/l	0,005	< 0,001	< 0,001
Arsen	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,001	mg/l	0,01	< 0,001	< 0,001
Benzo[a]pyren	DIN EN ISO 17993 (2004)	0,000005	mg/l	0,00001	< 0,000005	< 0,000005
Blei	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,002	mg/l	0,01	< 0,002	< 0,002
Cadmium	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,0002	mg/l	0,003	< 0,0002	< 0,0002
Kupfer	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,005	mg/l	2	< 0,005	< 0,005
Nickel	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,002	mg/l	0,02	< 0,002	< 0,002
Nitrit	DIN EN ISO 15923-1:2014-07	0,02	mg/l	0,5	< 0,02	< 0,02
Summe Nitrat / 50 + Nitrit / 3	Berechnung	0,0127	mg/l	1	0,25	0,33
Benzo[b]fluoranthen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Benzo[k]fluoranthen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Benzo[ghi]perylen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Fluoranthen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Indeno[1,2,3-cd]Pyren	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Summe Benzo[b]fluoranthen, Benzo[k]fluoranthen, Benzo[ghi]perylen, Indeno[1,2,3- cd]Pyren (TrinkwV)	DIN EN ISO 17993-(2004)		mg/l	0,0001	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar

		Bestim- mungs- grenze		Grenz- /Richt- werte	Ergebnis (Reinwasser)	
Parameter	Verfahren		Einheit		WW Stadt- allendorf	WW Wohratal
Chemische Parameter - Indikatorparameter (Anlage 3 Teil 1 und Anlage 4 - Gruppe A)						
Aluminium	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,01	mg/l	0,2	< 0,01	< 0,01
Ammonium	DIN ISO 15923-1:2014-07	0,05	mg/l	0,5	< 0,05	< 0,05
Chlorid	DIN ISO 10304-1:2009-07	2,5	mg/l	250	13,5	18,7
Eisen	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,02	mg/l	0,2	< 0,02	< 0,02
Färbung	DIN EN ISO 7887:2012-04	0,1	m-l	0,5	< 0,10	< 0,10
Geruch qualitativ	DIN EN 1622 (2006) - Anhang C			kein unge- wöhnlicher Geruch	kein ungewöhn- licher Geruch	kein ungewöhn- licher Geruch
Geschmack qualitativ	DIN EN 1622 (2006) - Anhang C			kein unge- wöhnlicher Geschmack	kein ungewöhnli- cher Geschmack	kein ungewöhnli- cher Geschmack
Leitfähigkeit bei 25 °C	DIN EN 27 888:1993-11	2	µS/cm	2790	345	449
Mangan	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,01	mg/l	0,05	< 0,01	< 0,01
Natrium	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	1,5	mg/l	200	8,9	8,1
TOC (totaler organischer Kohlenstoff)	DIN EN 1484:2019-04	0,05	mg/l	ohne anorm. Veränderung	0,35	0,32
Sulfat	DIN EN ISO 10304-1:2009-07	5	mg/l	250	17,2	30,6
Trübung	DIN EN ISO 7027-1:2016-11	0,05	NTU	1	0,22	0,11
Säurekapazität bis pH 4,3	DIN 38409-7:2005-12	0,05	mmol/l		1,67	2,09
Hydrogencarbonat	DIN 38409-7:2005-12	3	mg/l		102	127
pH-Wert	DIN EN ISO 10523:2012-04			6,5 - 9,5	7,86	7,83
pH-Wert nach Calcitsättigung	DIN 38404-10:2012-12				8,06	7,86
Calcitlösekapazität	DIN 38404-10:2012-12		mg/l	5	2,6	0,4
Calcitbefundung	DIN 38404-10:2012-12				lösend	lösend
Titrationstemperatur	DIN 38404-10:2012-12		°C		25,0	25,0
Basekapazität bis pH = 8,2 (p-Wert)	DIN 38404-10:2012-12		mmol/l		0,048	0,057
Wassertemperatur	DIN 38404-10:1976-12	0,1	°C		11,9	12,4
gelöstes Kohlendioxid (freie Kohlensäure)	DIN 38404-10:2012-12	0,05	mg/l		2,52	3,31
überschüssige Kohlensäure	DIN 38404-10:2012-12		mg/l		1	0,17
zugehörige Kohlensäure	DIN 38404-10:2012-12	0,05	mg/l		1,52	3,14
Calcium	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	2	mg/l		33,1	46,8
Magnesium	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	2	mg/l		6,4	8,7
Kalium	DIN EN ISO 17294-2:2017-01	0,5	mg/l		2,23	2,80
Gesamthärte °dH	DIN 38409-H-6		°dH		6,13	8,54
Karbonathärte	DIN 38409-H-6		°dH		4,69	5,84
Nichtcarbonathärte	DIN 38409-H-6		°dH		1,4	2,7
Gesamthärte	DIN 38409-H-6		mmol/l		1,094	1,526
Härtebereich gem. WRMG 2007	DIN 38409-H-6				weich	mittel
Summe Kationenäquivalente	DIN 38402-62 (12/2014)		mmol/l		2,6270	3,4700
Summe Anionenäquivalente	DIN 38402-62 (12/2014)		mmol/l		2,5770	3,4800
Ladungsbilanz relativ	DIN 38402-62 (12/2014)		%		1,92	-0,30
Zusätzliche Parameter nach DIN 12502 (alt DIN 50930)						
Sauerstoff	DIN ISO 17289:2014-12	0,1	mg/l		10,3	10,4

Beurteilung der Proben:

Die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) wurden für alle mikrobiologisch auswertbaren Parameter eingehalten – mit Ausnahme des Parameters „coliforme Keime“ im Reinwasser des Wasserwerks Wohratal. Die durchgeführte Nachkontrolle hat den ursprünglichen Befund jedoch nicht bestätigt; sie fiel negativ aus und erfüllt somit die Anforderungen der TrinkwV. Hinsichtlich der untersuchten chemischen Parameter entsprechen die Wasserproben vollständig den Anforderungen der TrinkwV.

6.2 Wasseranalyse nach Anlage 2 des 4. Änderungsbescheides des Regierungspräsidiums Gießen vom 8.6.2005 für die Bewilligung der Wasserentnahme des Wasserwerkes Stadtallendorf – Untersuchung durch die staatlich anerkannte Untersuchungsstelle der Umwelthygiene Marburg GmbH & Co. KG, Marburg, vom Mai 2024

	Nachweisgrenze	ermittelter Wert auf Nitroverbindungen im Reinwasser WW Stadtallendorf
	µg/l	µg/l
2-Mononitrotoluol	< 0,005	n.n.
3-Mononitrotoluol	< 0,005	n.n.
4-Mononitrotoluol	< 0,005	n.n.
2,3-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,4-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,5-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,6-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
3,4-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
3,5-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,4,6-Trinitrotoluol	< 0,010	n.n.
Mononitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,2-Dinitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,3-Dinitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,4-Dinitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,3,5-Trinitrobenzol	< 0,010	n.n.
2-Amino-6-Nitrotoluol	< 0,020	n.n.
4-Amino-6-Nitrotoluol	< 0,020	n.n.
2-Amino-4-Nitrotoluol	< 0,020	n.n.
2-Amino-4,6-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
4-Amino-2,6-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,6-Diamino-4-Nitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,4-Diamino-6-Nitrotoluol	< 0,010	n.n.
Hexogen	< 0,010	n.n.
Hexyl	< 0,020	n.n.
3-Nitrotoluolsulfonsäure	< 0,050	n.n.
2,4-DNT-Sulfonsäure-3	< 0,050	n.n.
2,4-DNT-Sulfonsäure-5	< 0,050	n.n.
2,6-DNT-Sulfonsäure-3	< 0,050	n.n.
4-Amino-2-Nitrotoluolsulfonsäure-3	< 0,050	n.n.
2-Amino-4-Nitrotoluolsulfonsäure-5	< 0,050	n.n.
2,4,6-Trinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
2-Amino-4,6-Dinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
4-Amino-2,6-Dinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
2,4-Dinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
2-Amino-4,6-Dinitrobenzylalkohol	< 0,050	n.n.
4-Amino-2,6-Dinitrobenzylalkohol	< 0,050	n.n.

n.n. = nicht nachweisbar

7. Tätigkeiten der betriebsgeführten Verbände

Abwasserverband Stadtallendorf-Kirchhain



Select-Anlage auf der Kläranlage Kirchhain. Quelle: ZMW, Mitarbeiter der Abteilung A

Aus dem AAK-Jahresabschluss 2024:

Aufwendungen	6.111 TEuro
Investitionen	1.171 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Planung zur Erweiterung der Kläranlage Kirchhain
- Bauausführung neue Lagerhalle
- Ausführungsplanung für dritten Faulturm und neue Gasbehälter
- Betriebliche Optimierungen
- Sanierungsarbeiten an den Sonderbauwerken
- Kanalsanierung an den Sammlern im Bereich Kirchhain

Aus dem AAK-Wirtschaftsplan 2025:

Aufwendungen	6.370 TEuro
Investitionen	4.545 TEuro

Ausblick auf 2025

- Abschluss Entwurfsplanung Kläranlage Hatzbachtal
- Weitere Betriebsoptimierungen
- Bauausführung des Ess-De-Verfahrens
- Bau eines dritten BHKW
- Errichtung einer Fäkalannahmestation
- Erneuerung der Heizungsanlage auf der KA Kirchhain
- Abschluss der aktuellen SMUSI-Berechnung
- Ausschreibung der Umrüstung der Cyklar-SPS von Siemens auf S7 auf den Anlagen in Schweinsberg und Emsdorf

Abwasserverband Mittlere Salzböde



Kläranlage Rachelshausen. Quelle: ZMW, Mitarbeiter der Abteilung A

Aus dem AMS-Jahresabschluss 2024:

Aufwendungen	2.664 TEuro
Investitionen	211 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Genehmigungsverfahren für das Dämpfungsbecken am RÜB B 5 in Gladenbach
- Überrechnung der SMUSI EZG KA Etzelmühle
- Grundlegende Prüfung der Leistungsfähigkeit der KA Etzelmühle

- Abschluss Entwurfsplanung des Anschlusses der Kläranlagen Rachels- und Römershausen an die KA Etzelmühle

Aus dem AMS-Wirtschaftsplan 2025:

Aufwendungen	2.832 TEuro
Investitionen	1.250 TEuro

Ausblick auf 2025

- Abschluss der Entwurfsplanung zum Anschluss der Kläranlagen Rachels- und Römershausen an die KA Etzelmühle und Einreichung des Förderantrages für die Maßnahme
- Abschluss des Nachweises zur Leistungssteigerung der KA Etzelmühle
- Austausch des Sandklassierers auf der KA Etzelmühle
- Betriebliche Optimierungen
- Bau von Tauchwänden und erweiterten Ausläufen an verschiedenen Sonderbauwerken

Abwasserverband Wiesecktal



Auslauf des RÜB B25 Saasen. Quelle: ZMW, Mitarbeiter der Abteilung A

Aus dem AVW-Jahresabschluss 2024:

Aufwendungen	2.116 TEuro
Investitionen	153 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Vervollständigung der Dokumentation
- Betrieb und Unterhaltung der Verbands-sammler und Bauwerke
- Erstellung einer aktualisierten SMUSI-Berechnung (Schmutzwassersimulation)

Aus dem AVW-Wirtschaftsplan 2025:

Aufwendungen	2.304 TEuro
Investitionen	1.140 TEuro

Ausblick auf 2025

- Diverse kleinere Sanierungsmaßnahmen an Sonderbauwerken
- Abschluss der SMUSI-Berechnung
- Erstellen der Immissionsbetrachtung

Eigenbetrieb Wasserwerke Pohlheim



Hydraulische Dämpfungsmaßnahme am Einleitegewässer des RÜ R20. Quelle: ZMW, Mitarbeiter der Abteilung A

Aus dem EWP-Jahresabschluss 2024:

Aufwendungen	5.717 TEuro
Investitionen	699 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Planungen zu diversen Baugebietserschließungen
- Vorplanungen zur grundhaften Erneuerung

diverser Straßen

- Vervollständigung der Dokumentation
- Instandsetzungsarbeiten an Sonderbauwerken

Aus dem EWP-Wirtschaftsplan 2025:

Aufwendungen	5.447 TEuro
Investitionen	3.930 TEuro

Ausblick auf 2025

- Planung zur Erschließung von Baugebieten in Watzenborn-Steinberg, Garbenteich und Hausen
- Planung für Sanierungskonzept Dorf-Güll
- Sanierungsplanung Ortsnetz Holzheim
- Planung Erneuerung Langstraße, Holzheim
- Austausch der Belüfter auf der KA Dorf-Güll
- Betriebsoptimierung auf den Kläranlagen

Aus dem GVS-Jahresabschluss 2024:

Aufwendungen	370 TEuro
Investitionen	61 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen
- Vorbereitung Probestau HRB's Biebertal-Krumbach

Aus dem GVS-Wirtschaftsplan 2025:

Aufwendungen	368 TEuro
Investitionen	80 TEuro

Ausblick auf 2025

- Durchführung Probestau HRB's Krumbach
- Umsetzung einer Furt im Bereich unterhalb vom HRB Lohra-Damm

Gewässerverband Salzbödetal



Die Salzböde im Bereich des HRB Lohra-Damm. Quelle: ZMW, Mitarbeiter der Abteilung A

Wasserverband Lahn-Ohm



Schöpfwerk Niederwald. Quelle: ZMW, Mitarbeiter der Abteilung A

Aus dem WLO-Jahresabschluss 2024:

Aufwendungen	907 TEuro
Investitionen	22 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Planung zur Ertüchtigung des HRB Kirchhain aus der vertieften Sicherheitsprüfung
- Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen
- Gewässerunterhaltung

Aus dem WLO-Wirtschaftsplan 2025:

Aufwendungen	930 TEuro
Investitionen	300 TEuro

Ausblick auf 2025

- Abschluss Vorplanung zur Ertüchtigung des HRB Kirchhain aus der vertieften Sicherheitsprüfung
- Erneuerung von Geräten und Anlagentechnik
- Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen
- Gewässerunterhaltung

Wasserverband Kleebach

Aus dem WVK-Jahresabschluss 2024:

Aufwendungen	4.319 TEuro
Investitionen	777 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Planung und Ausführung von Maßnahmen zur hydraulischen und stofflichen Gewässerbelastung an den Regenüberlaufbecken
- Abschluss Ausführungsplanung für das RÜB B 51, Langgöns
- Abschluss Ausführungsplanung für das RÜB B 56 Garbenteich
- Bestandsaufnahme der Sonderbauwerke gemäß EKVO

Aus dem WVK-Wirtschaftsplan 2025:

Aufwendungen	4.261 TEuro
Investitionen	5.445 TEuro

Ausblick auf 2025

- Einreichen Förderantrag für das RÜB B 51 Langgöns
- Einreichen Förderantrag RÜB B 56 Garbenteich
- Allgemeine Unterhaltungsmaßnahmen an den Pumpwerken
- Fortschreibung der Planungen für die Sanierungskonzepte
- Neben den Tätigkeiten Betrieb und Unterhaltung der Pumpwerke, RÜB's und Entlastungsanlagen, liegt der Schwerpunkt in der Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen



Erneuerung der Druckleitung am Schmutzwasserpumpwerk Siemensstraße. Quelle: ZMW, Mitarbeiter der Abteilung A

8. Ausblick 2025



Auch das Geschäftsjahr 2025 wird im Zeichen der weiteren Stabilisierung, Modernisierung und strategischen Weiterentwicklung unserer Versorgungsaufgabe und der Betreuung der Verbände als verlässlicher Partner stehen. Viele der im Geschäftsjahr 2024 angestoßenen Maßnahmen werden im kommenden Jahr in die Umsetzungsphase übergehen. Dazu zählen insbesondere Projekte zur Modernisierung bestehender Anlagen, zur Verbesserung der technischen Ausstattung sowie zur Stärkung der betrieblichen Resilienz. Der Neubau des Hochbehälters und die Neuordnung des Netzes in der Stadt Gladenbach (Gesamtprojekt ca. 5,3 Mio. EUR) sind hierfür ein gutes Beispiel.

Zur Erhöhung der Ausfallsicherheit und zur Erfüllung des KRITIS-Standards sind große Investitionen z. B. in die Erneuerung der 20 kV-Schaltanlage und Trafostationen im WWA, den Neubau des Hochbehälters Wettenberg mit Verdopplung der Speicherkapazität (ca. 6,6 Mio. EUR), den Neubau des Pumpwerkes im WWA (> 10 Mio. EUR) sowie Brunnenneu- und Ersatzbohrungen (WAB29 und WAB27 (ca. 2,4 Mio. EUR)) vorgesehen.

Der Investitionsschwerpunkt 2025 liegt somit auf der Erneuerung und dem Ausbau der Wassergewinnung, -speicherung und -verteilung sowie auf Maßnahmen zur Absicherung kritischer Infrastrukturen. Dabei hat das vergangene Geschäftsjahr uns wieder vor Augen geführt, dass viele unserer Projekte mehrjährig und genehmigungsabhängig sind. Die wesentlichen Risiken für das kommende Geschäftsjahr bleiben daher Verzögerungen bei behördlichen Genehmigungen, Grundstücksverhandlungen und die Gewinnung externer Dienstleister.

Angesichts steigender Kosten in vielen Bereichen kann letztmalig das Geschäftsjahr 2025 aufgrund der guten Ergebnisse der Vorjahre ohne Anpassung der Preise und Gebühren geplant werden. Die finanzielle Gesamtentwicklung mit sinkender Eigenkapitalquote erfordert eine sorgfältige Haushaltsführung und eine vorausschauende Planung. Der ZMW wird seine Investitionen mit Blick auf die Versorgungssicherheit gezielt priorisieren und gleichzeitig darauf achten, die Belastungen für die Mitgliedskommunen im branchenüblichen Rahmen zu halten.

Der Bereich Personal ist für die Zukunftsfähigkeit des ZMW von großer Bedeutung und deshalb werden wir unsere Maßnahmen zur Fachkräftesicherung fortsetzen und weiter ausbauen. Dazu gehören Qualifizierungsprogramme, die Förderung interner Entwicklungsmöglichkeiten sowie die Anpassung der Arbeitsstrukturen an moderne Anforderungen. Ziel ist es, die Attraktivität des ZMW als Arbeitgeber zu stärken und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit des Zweckverbandes langfristig zu sichern.

Die Nachhaltigkeit unseres Handelns wird uns weiterhin begleiten. Mit der unmittelbar bevorstehenden Inbetriebnahme der 30,4 kWp PV-Anlage auf dem Lager im Teichweg ist nur ein erster Schritt zur Eigenstromgewinnung getan, weitere Projekte sind in Planung. Bei Neu- und Ersatzbeschaffungen im Fuhrpark wird immer geprüft, ob bereits batterieelektrische Fahrzeuge für den beabsichtigten Einsatzzweck zur Verfügung stehen. Parallel wird eine betriebseigene Ladeinfrastruktur aufgebaut.

Die anstehenden Aufgaben sind mit Blick auf den Klimawandel und die zunehmende Bedrohungslage für KRITIS-Unternehmen anspruchsvoll, bieten jedoch zugleich große Chancen für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Verbandes. Mit einer klaren strategischen Ausrichtung, einer starken Zusammenarbeit mit den Mitgliedskommunen und einem engagierten Team wird der ZMW auch im kommenden Jahr seine Rolle als leistungsfähiger und verlässlicher Partner erfolgreich wahrnehmen.

Ihr

Thomas Brunner
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber:
Zweckverband Mittelhessische
Wasserwerke, Gießen

Druck:
Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar

Text:
Geschäftsführung

Fotos:
ZMW-Archiv
Cover: Lahn Bellnhausen, A. Wenske

Stand:
Oktober 2025



PEFC zertifiziert

Diese Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de



Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

Teichweg 24 · 35396 Gießen

Telefon 0641 9506-0 · Telefax 0641 9506-197 · info@zmw.de · www.zmw.de